

Odervorland

Nº 1

Ausgabe Juni 2013
15 Jahrgang

Kurier

Beilage: Amtsblatt für das Amt
Odervorland

Nº 238 ausgegeben zu Briesen/Markt
Juni 2013 /21 Jahrgang

Foto: R. Kramarczyk



Die Fahrradprüfung

In der Woche vom 29. April bis zum 03. Mai haben die 4. Klassen der Grundschule „Martin-Andersen-Nexö“ sowohl die schriftliche Fahrradprüfung als auch die praktische Fahrradprüfung absolviert. Die schriftliche Prüfung haben alle teilnehmenden Schüler bestanden. Dann wurden die eigens dafür mitgebrachten Fahrräder der 4. Klässler einer technischen Kontrolle auf Verkehrstüchtigkeit unterzogen.

Die praktische Fahrradprüfung beinhaltete Geschicklichkeitsübungen auf einem aufgebauten Parcours auf dem Schulhof und das Fahren im öffentlichen Verkehrsraum in Briesen. Vorbereitend auf dieses aufregende Ereignis wurde hierfür im Sachkundeunterricht die Strecke mit den Kindern abgelaufen und auf Besonderheiten hingewiesen.

Wir bedanken uns herzlich bei dem Briesener Revierpolizist, Herrn Klaus und Frau Sandra Genschmar von der Abteilung Prävention. Besonders gefreut haben wir uns über die vielen Eltern bzw. Großeltern, die uns als Helfer so nett unterstützt haben, auch Ihnen unseren herzlichen Dank.



Schulleitung der
Grundschule Briesen



APOTHEKE am Markt
DIE APOTHEKE IN MÜLLROSE

Öffnungszeiten:
Mo - Fr: 8.00 - 18.00 Uhr
Sa: 9.00 - 12.00 Uhr

**Lieferservice
auch ins Umland!**

Dr. Peter Richter
15299 Müllrose · Markt 15
Fon: 03 36 06/76 76

Neues aus der Oberschule Briesen der FAW gGmbH Schülerbetriebspraktikum des Jahrgangs 9

Schülerinnen und Schüler auf das Berufsleben vorzubereiten verlangt von uns Lehrkräften heute eine weitaus höhere Verantwortung und ein größeres Engagement. Es muss uns gelingen, unsere Schülerinnen und Schüler mit den Gegebenheiten und Anforderungen der Arbeitswelt intensiv vertraut zu machen. Das von Herrn Beyer (WAT-Lehrer an der Oberschule Briesen) geplante Schülerbetriebspraktikum hatte das Ziel, eine gewisse Arbeitswirklichkeit zu vermitteln. Es trug berufsorientierenden und teilweise schon berufsvorbereitenden Charakter. Entsprechend den Interessen und Neigungen der Schüler suchten sie ihre Praktikumsbetriebe selbst aus.

Wir konnten in Auswertung dieses Schülerbetriebspraktikums mit den Schülern festhalten, dass die Persönlichkeit des einzelnen Schülers wie auch die der Menschen, mit denen sie im Betrieb zu tun hatten, sich auf den Erfolg des Praktikums auswirkten. Unser Dank geht an alle Betriebe, die sich bereiterklärten, unseren Schülerinnen und Schülern solch ein Schülerbetriebspraktikum zu ermöglichen. Persönlichen Dank gibt es auch von den Schülern selbst in Form eines persönlichen Briefs. Hier beispielgebend für alle anderen ein schriftliches Dankeschön:

„Sehr geehrte Frau Lamm,
in der Zeit vom 22.4.2013 bis 3.5.2013 habe ich bei Ihnen

mein Praktikum machen dürfen. Ich habe in dieser Zeit viel Neues über den Beruf Erzieher erfahren, was mich sehr erfreut hat. Die neuen Einblicke, die ich gewonnen habe, haben mir gezeigt, dass ich diesen Beruf auch in meinem späteren Leben ausführen möchte. Deshalb möchte ich mich auch im Namen meiner Schule herzlich für Ihre Betreuung bedanken. Mit freundlichen Grüßen

Vanessa Vogt“

Um einen möglichen Übergang von einem Schülerpraktikumsplatz in ein Ausbildungsverhältnis weiter zu fördern, werden wir an der Oberschule prüfen, ob die Schülerbetriebspraktika ausgeweitet werden können.

Herr Beyer
(WAT-Lehrer)



Das Frühlingsgewitter

Das Wasser plätschert,
die Hummeln summen,
die Blumen blühen,
die Sonne scheint.

Plötzlich gibt es ein Frühlingsgewitter.

Es regnet,
es donnert,
es blitzt.

Dann quetscht sich die Sonne durch die dicken schweren Wolken.
Es ist eine harte Arbeit für sie. Doch dann schafft sie es und alle sind glücklich.

von Tim König, Klasse 4a
Grundschule Briesen




10. Wasserfest

am 1. Juni 2013 10:00 bis 14:30 Uhr

Auf der Bühne...
Radio Frankfurt (Oder), Frankfurter Fanfaregarde, Sven Loichen, Clown LuLu, Kita „Hilde Coppi“, Mitmachzirkus, TSC Finkenheerd e.V., Mixdorfer Schlaubegetümmel e.V.

Spiel und Spaß für die Kleinen...
Basteln, Kinderaktionsfläche, Baggern, Buddeln, Angeln, Ponyreiten, Kinderschminken, Aquazorbing, Wasserrutsche (bitte Badesachen mitbringen!) ...

und Großen...
Große Technik zum Anfassen, Regenwasserkanalbegehung, AKS: Schnelltest zur Nitratbelastung (bitte Brunnenwasserproben für den Schnelltest mitbringen), Feuerwehr u. v. a.

Mit freundlicher Unterstützung von Radio Frankfurt (Oder) 99,3 





Auf dem FWA-Gelände im Buschmühlenweg 171 in Frankfurt (Oder) - mehr Informationen unter Tel. 0335 55869-0 oder www.fwa-ffo.de

SO GEHT NUMMER SICHER!





JUKE VISIA
1.6 I 16V, 69 kW (94 PS)
JETZT INKL. NISSAN 4YOU SICHERHEITSPAKET¹
AB 13.690,- €
JETZT PROBE FAHREN



QASHQAI VISIA
1.6 I 16V, 86 kW (117 PS)
JETZT INKL. NISSAN 4YOU SICHERHEITSPAKET¹
AB 17.890,- €



4 Jahre
Wartung²



4 Jahre
Garantie³



4 Jahre
Mobilitätsgarantie⁴



AHG Schimming, Kruck, Quandt OHG
Nikolaus-Otto-Straße 2
15517 Fürstenwalde
Tel.: 0 33 61/35 91-0

K&S Oder/Spree Autohandels.mbH
Am Gewerbepark 1 • 15890 Eisenhüttenstadt • Tel.: 0 33 64/4 44 44
An der Brauerei 1b • 15234 Frankfurt/Oder • Tel.: 03 35/6 80 15 73
www.nissan-ostbrandenburg.de

Gesamtverbrauch l/100 km: kombiniert von 6,2 bis 6,0; CO₂-Emissionen: kombiniert von 144,0 bis 138,0 g/km (Messverfahren gemäß EU-Norm); Effizienzklasse D-C. Abb. zeigen Sonderausstattung. ¹Das NISSAN 4YOU Sicherheitspaket beinhaltet: ²Wartung: Unter Berücksichtigung der modellspezifischen Kilometerbegrenzungen bei den Wartungsintervallen maximal 4 Wartungsdienste. Gemäß den Bedingungen des abzuschließenden NISSAN Service+ Wartungsvertrags. ³Garantieverlängerung: Verlängerter Garantieschutz für ein Jahr bis max. 100.000 km Laufleistung nach Ablauf der 3-jährigen Herstellergarantie auf Grundlage des zu schließenden NISSAN 5*-Anschlussgarantievertrages. ⁴Mobilitätsgarantie: Gemäß den allgemeinen Bedingungen des NISSAN Pan Europe Service bzw. der NISSAN Mobilitätsgarantie. Durchführung der Wartungsdienste bei einem NISSAN Partner wird vorausgesetzt. Angebot gilt nur für Privatkunden bei Kauf eines NISSAN mit 4YOU Sicherheitspaket und Zulassung bis 30.06.2013.

 **Sehr geehrte Leser,**

in der Zeit vom 29.05.2013 bis 19.06.2013 finden veränderte Öffnungszeiten statt.

Am Dienstag und Donnerstag ist nur vormittags von 07:00 Uhr bis 09:00 Uhr geöffnet. In der Zeit vom 15.07.2013 bis 02.08.2013 bleibt die Bibliothek wegen Urlaub geschlossen.

Vielen Dank für Ihr Verständnis!

Ihre Bibliothek

Informationen der „M.- A.-Nexö“ - Grundschule Briesen

- 31.05.13 Kindertagsfeier, Unicef-Lauf
- 04.06.13 - 13:45 – 14:30 Uhr Abschlussfest gemeinsames Projekt zur Vorbereitung auf die Schule
- 07.06.13 - 7.30 – 11. 00 Uhr Sportfest
- 12.06. - 14.06.13 Klassenfahrt Klasse 3a
- 18.06.13 Nonsensolympiade
- 20.06. - 04.08.13 Sommerferien

• Lehrertreffen im Juni 2013

Da das Gasthaus „Am Rehhagen“ geschlossen hat, treffen wir uns am Mittwoch, dem 12. Juni 2013, um 15:00 Uhr in der „Klosterterscheune“ auf Gut Klostermühle in Alt Madlitz zu einer gemütlichen Kaffeerunde.

D. Angerhöfer

Steinmetz
orenz Inh. Erhard Lorenz

Steinmetzhütte
Sascha Lorenz - van den Brandt

15517 Fürstenwalde • August-Bebel-Str. 118b • Tel./Fax: (03361) 5 01 90

Grabdenkmäler - Zubehör - Nachbeschriftungen

| | | | | |
|-----------------------|---|-------------------------|-------------------------------------------------------------|--------------------------------------|
| Unsere Öffnungszeiten | ▶ | Mo - Mi, Fr Do Sa | 08.00 - 16.00 Uhr 08.00 - 18.00 Uhr 09.00 - 12.00 Uhr | Oder nach telefonischer Vereinbarung |
|-----------------------|---|-------------------------|-------------------------------------------------------------|--------------------------------------|

Wir beraten Sie gerne ausführlich beim Kauf von Grabdenkmälern und Zubehör

www.steinmetzlorenz.de · www.steinmetzhuette.de · mail: steinmetzhuette@aol.com



Senkpiel Transporte - Inhaber: Jörg Apel

Schüttguttransporte & -handel · Gütertransporte

Wir liefern Schüttgüter aller Art!



Ob kleine oder große Mengen wir haben die richtigen Fahrzeuge für Sie! Selbstabholung auch kein Problem alle Materialien ab Lager Müllrose verfügbar! Wir liefern auch Samstag!

- **Boden** Füllboden (hell)
Oberboden (dunkel)
Spielsand

- **Kies** alle Körnungen und Sorten
Rollkies

- **Erde** Mutterboden
Komposterde
Lehm

- **Tragschichten** Beton-Recycling
Ziegel-Recycling
Schlacke, Natursteinschotter

NEU Annahme von Grünschnitt, Erdaushub und recyclingfähigen Bauschutt
Fertigbeton - Splitte - Mineralgemische - Rindenmulch - Hackschnitzel - usw.

Gewerbeparkring 15 · 15299 Müllrose · Tel.: 03 36 06 / 78 98 38 · Funk: 01 71 / 7 75 54 28
www.senkpiel-transporte.de · e-mail: kontakt@senkpiel-transporte.de



GUT KLOSTERMÜHLE

natur resort & medical spa

Gut Klostermühle bietet im Brune Balance Spa für jedermann Erholung, Fitness und Prävention das ganze Jahr.

Trainieren, schwimmen und saunieren in einem der schönsten Spa's weltweit (Focus-Online). 4 Saunen, 2 beheizte Schwimmbäder, Fitnessbereich und über 50 Ruheliegen.

Und damit Sie sich rundum wohlfühlen können, keine Aufnahmegebühr und keine Kündigungsfristen.



| | |
|----------------------|----------|
| Day SPA | ab 25 € |
| Monatskarte | 99 € |
| Jahresmitgliedschaft | ab 699 € |

Kostenlose Tennisplätze · Kommen Sie uns besuchen und lassen Sie sich begeistern.

Alt Madlitzer Mühle GmbH · 15518 Alt Madlitz · Mühlenstr. 11
www.gutklostermuehle.com · Tel. 033607-5929-0

• Kita Kinderrabatz

Hallo ihr Wackelzähne und Zahnlücken

„Sieh mal, bei mir ist schon der 2. Zahn rausgefallen...“ Diese und ähnliche Ausrufe hören wir derzeit immer häufiger von unseren Vorschulkindern. Und richtig so, schließlich dauert es gar nicht mehr lang und unsere 18 Vorschulkinder kommen in die Schule.

Im letzten Kitajahr bereiteten sich die Kinder darauf intensiv vor. Dazu gehörten die Lernwerkstatt, welche die Kinder in 2 Gruppen mehrere Wochen nutzten, der Besuch der Polizei zur Eisprävention, sowie das Theaterstück vom Osterdieb. Außerdem besuchten wir ab April 1x in der Woche die Schule und lernten diese, sowie Lehrer und erste Lernmethoden kennen. Dabei trafen die Kinder bereits auf weitere Schulanfänger des Amtsbereiches und konnten sich somit auf den Eintritt in die Schule umfangreich vorbereiten.

Auch unsere Vorschulprojekte zu Themen wie „Das Zahlenland“ und „Die gesunde Ernährung“ erweiterten das bereits erworbene Wissen und brachten die Kinder in ihrer geistigen Entwicklung immer weiter voran.



Das allergrößte Vorhaben neben all den Theater-, Kino-, Bibliotheks- und Sportbesuchen war unsere Abschlussfahrt vom 2.05.- 3.05.2013 ins Störitzland.

Wir bildeten Fahrgemeinschaften und mit vollbeladenen Autos ging es los. Als wir im Störitzland ankamen, fanden wir schnell Gefallen an der schönen Umgebung und den Unterkünften. Wir fühlten uns wie im Märchen bei Schneewittchen und den 7 Zwergen.

Spielen auf dem Abendteuerspielplatz, Schatzsuche, Toben und Rutschen auf der Skaterbahn, sowie Modern und Bauen am See gehörten zu unseren erlebnisreichen Aktivitäten. Interessiert beobachteten wir das Aufbauen eines Lagerfeuers und halfen tatkräftig beim Sammeln von Holz und Kienäpfeln mit.

Bei herrlichem Wetter ließen wir unsere Fahrt zu einem Erlebnis für Kinder und Betreuer werden. An dieser Stelle möchten wir uns noch einmal ganz herzlich bei Frau Ebelt und Frau Bucksch für ihre tatkräftige Unterstützung bedanken. Am Abreisetag luden wir zur Kaffeezeit die gesamte Elternschaft zum Abschlussfest mit Programm und Schultütenübergabe, welche jedes Elternhaus an einem Elternnachmittag für ihr Kind bastelte, ein. Danach hatten alle Familien noch einmal die Gelegenheit das



Bestattungshaus Möse GmbH



Wenden Sie sich Tag und Nacht vertrauensvoll an uns:

15306 Falkenhagen
Ernst-Thälmann-Straße 23
☎ (03 36 03) 30 36

15324 Letschin
R.-Breitscheid-Straße 14
☎ (03 34 75) 5 07 14

15306 Seelow
Ernst-Thälmann-Straße 37
☎ (0 33 46) 84 52 07

15234 Frankfurt (O.)
Rathenaustraße 65
☎ (03 35) 4 00 00 79
Funktel. 01 71 / 2 15 85 00



wunderschöne Gelände im Störitzland zu erkunden. Wir finden, es war ein gelungenes Fest und alle Vorbereitungen und Anstrengungen lohnten sich.

Jana und Lauschi sagen allen Kindern und Eltern ihrer Gruppe DANKE, DANKE; DANKE für die tolle Zeit.

Jana Ballhorn und Dietlind Lauschi
AWO Kita- Kinderrabatzen Briesen

Unser Besuch in der Oper

Liebe Leser und Leserinnen, die Klassen 4a und 4b waren mit vielen Müttern und ihren Klassenlehrerinnen Frau Rudolf und Frau Resing unterwegs um in die Komische Oper Berlin zu fahren, denn am 10.04.2013 haben wir Hänsel und Gretel angeschaut. Dieses Märchen war keineswegs wie wir es kennen, denn es wurde völlig neu erschaffen. Wir sahen Engel, die die Kinder im Schlaf beschützten. Auch ein Taumännchen war zu sehen, es weckte die Kinder sanft aus ihrem Schlaf. Und sogar ein Sandmännchen war zu sehen. Und so wurde die Oper von Engelbert Humperdinck ein großer Erfolg. Hiermit bedanken wir uns recht herzlich bei Frau Schmidt, Frau Rutkowska, Frau Hoffmann, Frau Paerschke, Frau Gomille, Frau Christoph, Frau König und Frau Steinborn für die liebevolle Begleitung.

Amelie Gomille, Klasse 4a
Grundschule „Martin-Andersen-Nexö“

Ausflug zur Komischen Oper

Wir, die Klasse 4b der Grundschule „Martin-Andersen-Nexö“, sind mit unserer Parallelklasse 4a am 10. April nach Berlin zur Komischen Oper gefahren und haben uns das Musikstück „Hänsel und Gretel“ angeschaut. Es wurde auf eine sehr moderne Art gespielt. Z. B. hatten Hänsel und Gretel Hasenohren auf. Dies sollte zeigen, dass sie so arm waren, dass sie mit sich selbst spielten. Der Wald war aus Besteck gemacht, aus Angst dort gefressen zu werden. Das Hexenhaus war eine große Torte. Vor uns an den Sitzen waren Übersetzer angebracht, für die Besucher aus dem ausländischen Sprachraum. Somit konnten alle verstehen, was auf der Bühne gesungen wurde. In der Pause haben wir uns erst einmal die Oper genau angeschaut und konnten das Orchester von Nahem sehen. In der Oper sitzen die Musiker unterhalb vor der Bühne, im Orchestergraben. An der Decke hing ein riesiger Kronleuchter und schöne Figuren, die uns sehr erstaunten. Es war für uns ein toller Tag mit unserer Klassenlehrerin Frau Resing, Frau Giertz, Frau Gielisch und meiner Mama.

Lara-Celine Rubbert, Klasse 4b
Grundschule „Martin-Andersen-Nexö“

• Kita „Löwenzahn“ Berkenbrück

Am 12.06.2013 findet in der Kita „Löwenzahn“ in Berkenbrück um 15:00 Uhr wieder unser sogenanntes Krümeltreffen statt. Alle Eltern und ihre Kinder sind an diesem Tag herzlich eingeladen. Wir freuen uns über Ihren Besuch!

Um Voranmeldung wird gebeten! Tel.: 033634/277 oder persönlich.

Ihr Kita-Team

Der Tag des Buches

Die 6. Klassen teilten sich am 19.04.13 anlässlich des Tag des Buches in Projektgruppen auf. Sie gingen in verschiedenen Klassen und spielten mit den anderen Schülern Spiele, lasen Bücher vor und schauten sich Filme an.

Ein paar Wochen davor planten sie alles. Das war gar nicht so einfach, denn es war ziemlich schwierig sich Spiele zum Thema einfallen zu lassen. Außerdem hielt jede Gruppe noch einen Vortrag über Martin-Andersen-Nexö (der Namensgeber der Briesener Grundschule). Es hat allen sehr viel Spaß gemacht.



Stephan Koschade, Kl. 6b
Grundschule „Martin-Andersen-Nexö“ Briesen

Tag des Buches

Am Freitag, dem 19.04.2013, führten wir an unserer Schule den „Tag des Buches“ durch. Wir hatten ihn vom 23.04., dem richtigen Tag des Buches, vorverlegt. Es hatten alle viel Spaß. Die Schüler der 6a und 6b organisierten den Tag. Jeder Schüler der 4. - 6. Klasse konnte sich drei Themen aussuchen. Zwei davon konnte er besuchen. Es gab folgende Projekte: die Lesewerkstatt, die Lyrikwerkstatt, die Kreativwerkstatt, Griechische Sagen und zwei Buchvorstellungen zu „Ich hätte Nein sagen können“ von Annika Thor und Erich Kästners „Das doppelte Lottchen“. Für die 1. - 3. Klassen hatten sich Schüler der 6. Klasse auf verschiedene Märchen vorbereitet, so lasen sie vor, stellten anschließend Quizfragen dazu und hielten Ausmalbilder bereit. Nach der 4. Stunde hatten alle Schluss und gingen mit guter Laune nach Hause.

Nina Babuliack, Kl. 6b
Grundschule „Martin-Andersen-Nexö“ Briesen



• **Pillgram****Krümeltreffen**

Wir laden alle Kinder ab 6 Monate bis 3 Jahre, die noch nicht unsere Einrichtung besuchen, zum gemeinsamen Spielen und Kennenlernen mit ihren Eltern in die Kinderkrippe in Pillgram ein. Treffpunkt: 04.06.2013 von 15:30 Uhr bis 16:30 Uhr
Um Voranmeldung wird gebeten. Tel.: 033608/213.
Wir freuen uns auf Euren Besuch.

Kinderhaus Berlin-Mark Brandenburg e.V.
Kita „Abenteuerland“ Pillgram

Elterninformation der Grundschule Briesen

Am 20. und 21. Juni 2013 werden durch Lehrkräfte und interessierte Eltern der Grundschule die zurückgegebenen Leihbücher aus dem Schuljahr 2012/2013 auf eventuelle Beschädigungen kontrolliert. Über helfende Eltern würden wir uns an beiden Tagen ab 09:30 Uhr freuen.

Ab dem neuen Schuljahr ändert sich die Abwicklung der Auslieferung der Schulbücher. Die Eltern bzw. Großeltern haben die Möglichkeit diese persönlich in der Schule abzuholen und gleich zu bezahlen. Am 01. und 02. August 2013 findet von 13:00 bis 18:00 Uhr die Ausgabe der Leihbücher für das Schuljahr 2013/2014 und der Schulbuchverkauf der verbindlich bestellten Bücher statt.

Schulleitung der Grundschule „Martin-Andersen-Nexö“

Lust auf Besuch? Lateinamerikanische Schüler suchen Gastfamilien!

Die Schüler der Deutschen Schule Cali (Kolumbien) wollen gerne einmal deutsche Weihnachten erleben und den Verlauf von Jahreszeiten kennen lernen. Dazu sucht das Humboldtteam deutsche Familien, die offen sind, einen lateinamerikanischen Jugendlichen (15 bis 17 Jahre alt) aus dem Land des ewigen Frühlings als „Kind auf Zeit“ aufzunehmen. Spannend ist es, mit und durch das „Kind auf Zeit“ den eigenen Alltag neu zu erleben und gleichzeitig ein Fenster zu Shakiras fantastischem Heimatland aufzustoßen. Wer erinnert sich nicht an ihren Fußball-WM-Hit „Waka Waka“? Erfahren Sie aus erster Hand, dass das Bild der Welt von Kolumbien nichts mit der Wirklichkeit dieses sanften Landes zu tun hat. Die kolumbianischen Jugendlichen lernen Deutsch als Fremdsprache, so dass eine Grundkommunikation gewährleistet ist. Ihr potentiell „Kind auf Zeit“ ist schulpflichtig und soll die nächstliegende Schule zu Ihrer Wohnung besuchen (Gymnasium oder Realschule). Der Aufenthalt bei Ihnen ist gedacht von Samstag, den 14. September 2013 bis zum Sonntag, den 09. Februar 2014. Wenn Ihre Kinder Kolumbien entdecken möchten, laden wir ein an einem Gegenbesuch über die Herbstferien im Oktober 2014 teilzunehmen. Für Fragen und weitergehende Infos kontaktieren Sie bitte die internationale Servicestelle für Auslandsschulen, Frau Ute Borger, Humboldtteam e.V. Geschäftsstelle, Königstraße 20, 70173 Stuttgart, Tel. 0711-22 21 401, Fax 0711-22 21 402, e-mail: ute.borger@humboldtteam.com

• Mitteilung des Einwohnermeldeamtes

Die beantragten Reisepässe bis zum 08.05.2013 liegen zur Abholung bereit.

• Jagdgenossenschaft Briesen**Einladung zur Genossenschaftsversammlung der Jagdgenossenschaft Briesen**

Auf Beschluss des Vorstandes wird die Genossenschaftsversammlung mit Auszahlung der Jagdpacht zum Freitag, dem 07.06.2013 um 18:00 Uhr im Getränkehandel U. Henseler, Bahnhofstr.22 in 15518 Briesen einberufen.

Die Auszahlung der Jagdpacht erfolgt vor der Sitzung. Bitte denken Sie an die Eigentumsnachweise!

Tagesordnung:

1. Begrüßung
2. Feststellung der Beschlussfähigkeit
3. Jahresbericht des Vorstandes
4. Kassenbericht
5. Entlastung des Vorstandes und des Kassenführers
6. Bericht zum Ablauf des vergangenen Jagdjahres
7. gemeinsames Abendessen

Hülpüsch
Jagdvorsteher

• OT Petersdorf**Auszahlung der Jagdpacht in Petersdorf für das Jagdjahr 2012/2013**

Der Vorstand der Jagdgenossenschaft Petersdorf zahlt die Jagdpacht **am Donnerstag, dem 13. Juni 2013 von 19:00 bis 20:00 Uhr** im Gemeinde/Vereinsraum, Sieversdorfer Str. 3 in Petersdorf aus.

Die Mitglieder der Jagdgenossenschaft, deren Jagdpacht überwiesen wird, haben bis zum Auszahlungstermin einen schriftlichen Flächennachweis (bei Änderung der Eigentumsflächen) zu erbringen.

gez. Linke
Jagdvorsteher

• OT Pillgram**Mitteilung**

Neuer Ansprechpartner für die Raumreservierung und Vermietung des Vorlaubenhauses ist ab sofort Frau Else Weinberg, Biegener Straße 1, 15236 Jacobsdorf/OT Pillgram, Tel. : 033608/3238 (Anrufbeantworter nutzen).

Formulare für die Anmietung – Vorlaubenhaus erhalten Sie bei Frau Weinberg oder im Amt Odervorland, Bahnhofstraße 3 in Briesen, bei Frau Scholz.



• **Buchtipp**

Die da-Vinci-Verschwörung

Der Kunsthändler Jonas Kalem plant den Coup seines Lebens. Er verkündet die Entdeckung von verloren geglaubten Zeichnungen von Leonardo da Vinci. Die soll Curtis Stiehl für ihn anfertigen. Stiehl ist ein begnadeter Kopist, der wegen der Fälschung von Wertpapieren und Dollarnoten gerade eine Gefängnisstrafe abgebußt hat. Kalem lässt alles zusammentragen was er braucht, damit die Zeichnungen nicht als Fälschungen erkannt werden: Originalpapier und Malutensilien aus dem 15./16. Jahrhundert. Widerwillig lässt sich Curtis Stiehl auf den Coup ein. Er will keinesfalls noch einmal ins Gefängnis. Bald wird ihm klar, wie gefährlich sein neuer Job ist, Jonas Kalem schreckt auch vor Mord nicht zurück.

Ein findiger Inspektor von Scotland Yard, spezialisiert auf Verbrechen in der Kunstszene, heftet sich an die Fersen des Kunsthändlers.

(Thomas Swan: Die da-Vinci-Verschwörung. Übersetzung aus dem Amerikanischen.)

Krimis und andere spannende Bücher finden Sie in der Jacobsdorfer Bücherstube in der Hauptstraße 28, Tel. 03 36 08 / 32 84. Geöffnet dienstags von 15 bis 21 Uhr oder nach Vereinbarung.

Gabriele Lehmann

• **Aus dem 100-jährigen Kalender**

Juni: 1. – 4. herrlich schönes Wetter. 5. sehr neblig. 6. starker Regen. 7. – 27. schönes warmes Wetter, es regnet nur zweimal kurz. 28. – 29. es regnet. 30. sehr kalte Nacht.

• **Gedicht**

Die Sonne ist grad aufgewacht

Die Sonne ist grad aufgewacht,
schon strahlt sie in die Welt;
als hätt' sie sich was ausgedacht,
das allen gut gefällt.

Den dicken Brunnen kitzelt sie,
da sprudelt der gleich los.
Ein Löwenzahn im Rosenbeet,
der wächst sich heimlich groß.

Der Eismann bietet Waffeleis
schon um halb sieben an.
Die Sonne hat, ich hab's gesehn,
schon ihre Zunge dran.

Die Sonne lacht Frau Meier an,
so im Vorübergehn.
Daß auch Frau Meier lächeln kann,
hatt'ich noch nie gesehn.

Die Sonne ist grad aufgewacht,
schon strahlt sie in die Welt,
als hätt sie sich was ausgedacht,
das allen gut gefällt.

Helga Glöckner-Neubert

• **Gedicht**

Der baronisierte Bürger

Des kargen Vaters stolzer Sohn
Ward nach des Vaters Tod Herr einer Million
Und für sein Geld in kurzer Zeit Baron.
Er nahm sich vor, ein großer Mann zu werden,
Und ahmte, wenn ihm gleich der innre Wert gebrach,
Doch die gebietrischen Gebärden
Der Großen zuversichtlich nach.
Bald wünscht er sich des Staatsmanns Ehre,
Vertraut mit Fürsten umzugehn;
Bald wünscht er sich das Glück, dereinst vor einem Heere
Mit Lorbeern des Eugen zu stehn.
Kurz, er blieb ungewiß, wo er mehr Ansehn hätte,
Ob in dem Feld, ob in dem Kabinette.

Indessen war er doch Baron;
Und sein Verdienst, die Million,
Ließ sich zu alles Volks Entzücken,
In Läufern und Heiducken blicken.
Er nahm die halbe Stadt in Sold,
Bedeckte sich und sein Gefolg mit Gold,
Und brüstete sich mehr in seiner Staatskarosse,
Als die daran gespannten Rosse.
Er war der Schmeichler Mäcenat.
Ein Geck, der ihm gebückt um seine Gnade bat,
Und alles, was sein Stolz begonnte,
Recht unverschämt bewundern konnte,
Der kam sogleich in jener Freunde Zahl,
In der man mit ihm aß, ihn lobt, und ihn bestahl,
Und, wenn man ihn betrog, zugleich ihn überredte,
Daß er des Argus Augen hätte.

Was braucht es mehr als Stolz und Unverstand,
Um Millionen durchzubringen?
Unsicherer ist kein Schatz als in des Jünglings Hand,
Den Wollust, Pracht und Stolz zu ihren Diensten zwingen.
Der Herr Baron vergaß bei seinem großen Schatz
Den Staatsmann und den Held, ward sinnreich im Verschwen-
den,
Und sah in kurzer Zeit sein Gut in fremden Händen;
Starb arm und unberühmt. Kurz, er bewies den Satz,
Daß Eltern ihre Kinder hassen,
Wofern sie ihnen nichts als Reichtum hinterlassen.

Christian Fürchtegott Gellert
(1715 bis 1769)
Deutscher Dichter

• **Berkenbrück**

Frühjahrsputz an der Spree

Es ist inzwischen gute Tradition in Berkenbrück geworden, im Frühjahr vor Ostern, zur gemeinsamen Reinigung am Strand der Spree aufzurufen. Doch dieses Jahr war alles anders. Der erste Aufruf der Ende März angesetzt war, musste kurzerhand zurück gezogen werden, da Schnee und Frost die geplante Osterlandschaft in eine Winterlandschaft umgewandelt hat. Dieser Wintereinbruch, der uns allen weiße Ostern bescherte, verschob nun den Termin für die Reinigung auf den 20.04.2013. Und trotzdem, weit über 30 Berkenbrücker kamen am Sonnabendmorgen mit Harken und Laubrechen bewaffnet an das



Ufer der Spree. Zwischen den Bootsanlegestegen und der Bade-
stelle wurden wieder etliche Laubhaufen per Multicar entsorgt.
Gegen 11:00 Uhr blickten dann alle auf saubere Wiesen und
die erledigte Arbeit zurück. Bei Bockwurst und belegten Bröt-
chen konnten sich auf der Tanzfläche, bei schönstem Sonn-
enschein, alle Beteiligten noch einmal stärken, bevor es
dann ins wohlverdiente Wochenende ging. Allen beteiligten
Bürgern, Institutionen und Gemeindevertretern kann man an
dieser Stelle nur für ihre Beteiligung und den Einsatz danken!



Interessant ist, dass früher die Spree hier am Strand bis an den
Weg, der zwischen dem Pavillon und dem Strandidyll entlang
führt, heran reichte. Dort wo heute die Tanzfläche ist, lagen
bis in die 1920er Jahre die Fischerboote der Berkenbrücker.
Als um die Jahre 1926/27 der Kanaldurchstich gebaut wurde
und der Spreearm bei Berkenbrück seine Bedeutung verlor,
wurde das Ufer soweit aufgeschüttet, wie wir es heute kennen.

M. Kläge
Ortschronist Berkenbrück

• Fußball

Spreeliga

01.06.13 15:00 Uhr
SV Preußen 90 Beeskow - FV Blau-Weiß 90 Briesen II
08.06.13 15:00 Uhr
FV Kickers Trebus - FV Blau-Weiß 90 Briesen II
15.06.13 12:45 Uhr
FV Blau-Weiß 90 Briesen II - FSV Union Fürstenwalde III

Landesliga

01.06.13 15:00 Uhr
Neuzeller SV 1922 - FV Blau-Weiß 90 Briesen I
08.06.13 15:00 Uhr
FSV Union Fürstenwalde II - FV Blau-Weiß 90 Briesen I
15.06.13 15:00 Uhr
FV Blau-Weiß 90 Briesen I - SV Wacker 09 Cottbus/Ströbitz

Spreeklasse

01.06.13 15:00 Uhr

Rot-Weiß Petersdorf - Eintracht Ahrensdorf
08.06.13 12:30 Uhr
SV Woltersdorf II - Rot-Weiß Petersdorf
15.06.13 15:00 Uhr
Rot-Weiß Petersdorf - VfB Steinhöfel II

AK 45

02.06.13 10:00 Uhr
FV Blau-Weiß 90 Briesen - SV Eintracht Reichenwalde
16.06.13 10:00 Uhr
SpG Lindenberg/Tauche - FV Blau-Weiß 90 Briesen

AK 35

09.06.13 10:00 Uhr
Storkower SC I - FV Blau-Weiß 90 Briesen
09.06.13 10:00 Uhr
SV Rot-Weiß Petersdorf - SG Borussia Fürstenwalde

C-Jugend

01.06.13 10:00 Uhr
SpG Odervorland - SG Borussia Fürstenwalde
08.06.13 11:00 Uhr
SV Tauche - SpG Odervorland

F-Jugend

01.06.13 11:00 Uhr
FWZ Oderkicker I - SpG Odervorland I
02.06.13 10:00 Uhr
SpG Odervorland II - FSV Preußen Bad Saarow
09.06.13 10:00 Uhr
Pokalfinalturnier F-Jugend

E-Jugend

01.06.13 09:00 Uhr
FV Blau-Weiß 90 Briesen II - FC Union Frankfurt II
02.06.13 11:00 Uhr
FV Blau-Weiß 90 Briesen I - FSG Schlaubetal II
08.06.13 10:00 Uhr
FSG Schlaubetal I - FV Blau-Weiß 90 Briesen I

D-Jugend

09.06.13 09:00 Uhr
SpG Odervorland - SV Germania 90 Schöneiche II

Hakenkreuze an Spieler- und Betreuerautos!

Es ist für Sportler nicht ungewöhnlich und gehört zu ihrem
Hobby dazu, dass man in seiner Freizeit zum Trainings- und
Wettkampfbetrieb viele Kilometer im Jahr mit dem eigenen
Fahrzeug zurücklegt, dabei selbst viel Zeit investiert und weder
Kosten noch Mühen scheut.

Welche unglaublich bössartige „Überraschung“ einige Mitglieder
unseres Vereins allerdings am Samstag, dem 11.05.13 erleben
mussten, schlägt wohl dem Fass den Boden aus. Die Fußball-
Landesligamannschaft des FV Blau-Weiß '90 Briesen weilte zum
Auswärtspunktspiel in Senftenberg.

Zentraler Treff- und Abfahrtspunkt ist für gewöhnlich der Bahn-
hof in Briesen. Die Spieler, Trainer und Betreuer parken dort auch
ihre privaten PKWs. Vom Auswärtskick zurückgekehrt wurde mit
Entsetzen festgestellt, dass an vier Autos erheblicher Sachschaden
verursacht wurde. In der Zeit von 12:00 Uhr bis 19:30 Uhr,
also praktisch am heller lichten Tage, wurden Hakenkreuze (!)
mit einem spitzen Gegenstand in Lack und Scheiben geritzt! Ein

unfassbarer Fakt, der nicht nur wegen der Sachbeschädigung selbst, aber gerade wegen der abscheulichen und bestürzenden Art zum Nachdenken, nicht nur in Briesen, anregen sollte. Natürlich wurde Anzeige bei der Polizei erstattet.

Unser Verein verurteilt diese Straftat zudem aufs Schärfste. Wir können nur fordern und gleichzeitig hoffen, dass hier mit allen Mitteln dagegen vorgegangen wird, der/die Täter gefasst und zur Rechenschaft gezogen werden. Sachdienliche Hinweise von aufmerksamen Bürgern nimmt die Polizei sicher gern entgegen.

FV Blau-Weiß Briesen

Dorf- u. Sommerfest in Alt Madlitz am 8. Juni 2013 ab 14 Uhr

Glücksrad, Trampolin, Hüpfburg,
Torwand schießen, Dart, Fahrten mit der Feuerwehr

Aufführung der Tanzgruppe „Tanzappeal“ aus Fürstenwalde
Weitere Überraschungsgäste am Nachmittag und Abend!!!!

Tombola mit tollen Preisen
Hauptpreis: Flachbildfernseher

Fotoausstellung über Alt Madlitz Teil III
Tauziehen bei Flutlicht – die Revanche –

Kaffee, selbstgebackener Kuchen
Getränke, Cocktails

Fleischerei Obenhaupt sorgt für das leibliche Wohl

ab 20 Uhr spielen live zum Tanz die Oderdamms
Sie spielen Rock- und Popmusik aus den letzten 60 Jahren.
Das Trio aus dem Oderbruch lässt gute, tanzbare Versionen
bekannter Hits entstehen
und spielt in der Besetzung Thomas Sternberg, Jörn Wickert
und Sebastian Blache!

Zusammen mit der Diskothek „Happy Day`s“ DJ Achim Orthen
Der Eintritt kostet 2,50 Euro. Kinder bis 14 Jahre haben freien Eintritt!

Es lädt ein, der Sport- u. Bürgerverein Madlitz e.V.

• OT Wilmersdorf

Herzliche Einladung zum Sommerfest am 22.06.2013 ab 14:30 Uhr in Wilmersdorf

Der Ortsteil Wilmersdorf und der Dorfverein laden herzlich zum Sommerfest ein. Für gute Unterhaltung wird gesorgt. Mit Blasmusik, Kinderprogramm, Zauberkunst, Ponyreiten, Flohmarkt und Überraschungen sollen die Kinder und Erwachsene begeistert werden. Kaffee, Kuchen, Gegrilltes und Getränke sorgen für das leibliche Wohl.

Wir wollen mit Freude das Sommerfest feiern und zur Stärkung der Dorfgemeinschaft beitragen.

Winfried Gehrmann
Ortsvorsteher

• OT Pillgram

Einladung in die Hofgalerie/M

Am 22. Juni 2013 findet die nächste Ausstellung statt.

„Drei Hobbykünstler aus der Gemeinde Jacobsdorf“

Die Eröffnung beginnt um 15.00 Uhr mit Kaffee und Kuchen.

Am 23. Juni und am 14. Juli ist auch jeweils ab 15.00 Uhr geöffnet.

Termine außerhalb der Öffnungszeiten können gerne unter Telefon 033608 49018 oder per E-Mail HofgalerieM@gmx.de vereinbart werden. Eintritt ist frei.



• OT Pillgram

Mitsinge - Liederabend in Pillgram

„Wo man singt, da lass dich ruhig nieder ...“

Soweit wollen wir die alte Weisheit nicht nur gelten lassen, wir wollen sie gerne mit einem Liederabend zu neuem Leben erwecken.

Er soll am Sonnabend, den 20. Juli 2013 im Garten des Pillgramer Strohhauses stattfinden.

Einen Mittsommerabend zu erwischen, ist uns nicht ganz geglückt, dafür soll es aber ein Mitmachabend werden!

Das heißt; jeder, der Lust und Laune hat, bringt sich ein.

Tonangebend wird die Frankfurter Band „Otitis Media“ mit ihren selbst geschriebenen Songs sein. Die drei Jungs schüchtern ihre Zuhörer nicht mit Technik und höchstmöglicher Phonzahl ein. Ihr Vortrag beeindruckt vielmehr durch Ehrlichkeit und Authentizität. Der Inhalt ihres Liedprogrammes lässt sich mit einer Zeile des berühmten Gedichtes von Max Ehrmann charakterisieren:

„Trotz all ihrem Schein, der Plackerei und den zerbrochenen Träumen ist diese Welt doch wunderschön ...“

Otitis Media wird gegen 20.00 Uhr mit ihrem Vortrag beginnen.

Zwischendurch oder hintendran, das entscheiden wir spontan, ist Mitsingen angesagt. Damit wir über die jeweils ersten Strophen hinauskommen, bereiten wir gerne Textblätter vor und erwarten ab sofort eure Wünsche diesbezüglich (Anruf unter 033608/ 499482 oder Zettel in den Briefkasten von Fam. Berger in der Frankfurter Str.5).

Zum Thema Tanz verraten wir nur so viel: Für jeden, der gerne tanzt, besonders aber für jede, die das gerne tut, jedoch diesbezüglich den ‚Falschen‘ geheiratet hat, lohnt es sich, schon um 17.30 Uhr vor Ort zu sein! Bis ca. 18.30 Uhr Es gibt etwas zum Zusehen und Mitmachen!

Die Nichttänzer können währenddessen die Arbeit unseres Grillmeisters begutachten und ihm mit Expertentipps zur Seite stehen. Der Grill wird pünktlich um 17.30 Uhr ‚angeworfen‘.

Am Beginn unserer Planung stand der Gedanke, in Ergänzung zu den musikalischen Vorträgen ein Kabarett ‚einzukaufen‘. Dann kam uns eine bessere Idee: Warum nicht selbst mal ‚Kabarett‘ machen?

Bestimmt hat jeder von uns einen guten Witz und/oder eine amüsante Geschichte vorrätig. Etwa ein Erlebnis mit Kindern oder Enkeln, über das die Familie sich seit Jahren schlapplacht. Wer möchte, kann sogar einen kleinen Sketch daraus machen und vorführen. Traut euch! Es wird garantiert lustig, und zwar nicht nur wegen des Alkohols. (Ganz nebenbei: Den gibt´s auch.) Wir sammeln gerne eure Ideen und Vorschläge unter o.g. Kontaktdaten. Auf jeden Fall soll es ein Abend werden, zu dessen Gelingen alle Anwesenden beitragen können.

Wir freuen uns schon jetzt darauf.

Gute Ideen sowie tollen Start in den Sommer wünscht im Namen des Vorbereitungsteams Christine Berger, Pillgram

• **Jacobsdorf****Einladung zum Ausflug der
Vorruehstaendler und Senioren
der Gemeinde Jacobsdorf**

Die Ortsvorsteher und der ehrenamtliche Bürgermeister laden alle Vorruehstaendler und Senioren recht herzlich zum Tagesausflug mit dem Bus am Montag, dem 02. September 2013 in das Saale-Unstrut Weingebiet nach Bad Koesen ein.

Programm:

- Besuch des aeltesten Pumpwerkes an der Saale und dem Gradierwerk.

Das Pumpwerk ist eine Sehenswuerdigkeit mit groesem Erinnerungswert.

- Mittagessen in Bad Koesen

- gefuehrte Besichtigung mit Informationen einer Winzerin am Weinberg und Fuehrung in der Winzerei, Weinverkostung bei Stimmungsmusik zum Mitsingen, Werksverkauf

- Rueckfahrt

Die Abholung erfolgt in den einzelnen Ortsteilen an den angegebenen Bushaltestellen:

Jacobsdorf:

06:30 Uhr - Hauptstraee, gegenueber Verkaufsstelle

Jacobsdorf:

06:35 Uhr - Dorfstraee

Pillgram:

06:40 Uhr - Schulstraee, an der Kita

Sieversdorf:

06:50 Uhr - Dorfmitte, an der ehemal. Feuerwehr

Petersdorf:

06:55 Uhr - Briesener Straee, Gaststaete

Petersdorf:

07:00 Uhr - Vorwerk

Preis pro Person 30,00 €.

Wir werden nur mit einem Reisebus fahren. Daher ist es notwendig, die Kapazitaet der Teilnehmer fuer die Ortsteile festzulegen (Erfahrungswerte der letzten Jahre).

Anmeldungen und Bezahlung ab sofort bis zum 05. August 2013 fuer

Jacobsdorf: (33 Teilnehmer), Renate Ballhorn, Dorfstr. 1, Telefon 3879

Petersdorf: (5 Teilnehmer), Thomas Kahl, Neue Str. 7, Telefon 49910

Pillgram: (15 Teilnehmer), Heidrun Strugala, Kirchstr. 3, Telefon 3262

Sieversdorf: (5 Teilnehmer), Juergen Hartmann, Gartenstr. 4, Telefon 217 o. Handy 01732062338

Im Namen aller Ortsvorsteher

Ihr ehrenamtl. Buergemeister Dr. D. Gasche

Der Amtsdirektor des Amtes Odervorland und die Buergemeister gratulieren allen Jubilaren im Monat Juni verbunden mit dem Wunsch nach weiteren gesunden Lebensjahren

| | | |
|------------------------|-----------------------------|----------|
| Alt Madlitz: | Herr Gottfried Gloeckner | zum 76. |
| Berkenbrueck: | Frau Wilma Sauer | zum 86. |
| | Herr Fritz Moritz | zum 85. |
| | Frau Gertrud Batsch | zum 84. |
| | Frau Waltraud Schaal | zum 83. |
| | Herr Heinz Krueger | zum 82. |
| | Herr Gunter Haertel | zum 81. |
| | Herr Gerhard Kunow | zum 81. |
| | Frau Ruth Mattha | zum 77. |
| | Frau Erika Henschke | zum 75. |
| | Frau Gerda Vorwerk | zum 74. |
| | Frau Sigrid Kläge | zum 74. |
| | Frau Erika Siebrecht | zum 74. |
| | Frau Helga Rautenstrauch | zum 73. |
| | Herr Heinz Boldt | zum 73. |
| Frau Ingrid Krueger | zum 73. | |
| Frau Siegrid Erben | zum 73. | |
| Herr Dieter Pfänder | zum 72. | |
| Herr Dirk Ludwig | zum 70. | |
| Frau Margitta Wasewitz | zum 70. | |
| Briesen (Mark): | Herr Paul Schuetz | zum 90. |
| | Frau Hildegard Stebner | zum 86. |
| | Frau Sieglinde Burjack | zum 84. |
| | Frau Hannelore Freudenberg | zum 83. |
| | Frau Lieselotte Bandte | zum 82. |
| | Herr Helmut Mueller | zum 81. |
| | Frau Charlotte Schö n | zum 81. |
| | Frau Erika Schulz | zum 79. |
| | Herr Guenter Tulke | zum 79. |
| | Frau Irmtraud Helm | zum 76. |
| | Herr Klaus Lorbeer | zum 76. |
| | Frau Brigitte Broschwitz | zum 75. |
| | Herr Herbert Henkel | zum 74. |
| | Herr Kurt Mueller | zum 73. |
| | Herr Werner Birkenhagen | zum 72. |
| | Frau Elvira Falkenberg | zum 72. |
| Frau Annedore Meeß | zum 72. | |
| Frau Waltraud Hecke | zum 72. | |
| Frau Gertraud Klauke | zum 71. | |
| Frau Margot Wolter | zum 71. | |
| Herr Guenter Buggisch | zum 70. | |
| Frau Christa Kober | zum 70. | |
| Biegen: | Frau Edith Zühlke | zum 100. |
| | Herr Guenter Kuehl | zum 84. |
| | Frau Brigitte Schuebler | zum 73. |
| | Frau Rosemarie Brestel | zum 70. |
| Jacobsdorf: | Frau Johanna Horn | zum 85. |
| | Herr Eduard Maczewski | zum 85. |
| | Herr Otto Krueger | zum 78. |
| | Frau Brigitte Schirrmeister | zum 78. |
| | Frau Margarete Schulz | zum 76. |
| | Herr Joachim Binsker | zum 76. |
| | Herr Fred Oesterling | zum 75. |
| Frau Anita Laurisch | zum 75. | |
| Frau Renate Radloff | zum 73. | |
| Falkenberg: | Frau Johanna Gasa | zum 87. |

| | |
|--------------------------|---------|
| Petersdorf: | |
| Frau Elli Gebauer | zum 79. |
| Herr Werner Wolff | zum 74. |
| Herr Günter Lenz | zum 73. |
| Pillgram: | |
| Frau Johanna Fahr | zum 95. |
| Herr Wilhelm Molter | zum 83. |
| Frau Ilka Heym | zum 81. |
| Frau Ingrid Breitzkreutz | zum 81. |
| Frau Rosemarie Hempel | zum 77. |
| Herr Eckhard Hesse | zum 76. |
| Frau Hannelore Gabel | zum 73. |
| Frau Brigitte Meißner | zum 73. |
| Herr Wolfgang Birr | zum 70. |
| Frau Ingrid Kottwitz | zum 70. |
| Sieversdorf: | |
| Frau Erna Pohl | zum 79. |
| Frau Brigitta Petau | zum 77. |
| Frau Waltraud Pohl | zum 76. |
| Wilmersdorf: | |
| Frau Ruth Fröhlich | zum 81. |
| Herr Herbert Nyck | zum 76. |
| Frau Margrit Bredow | zum 75. |
| Herr Dieter Feind | zum 73. |

• OT Jacobsdorf

Herzlich willkommen zum Dorffest in Jacobsdorf
 Am 14. Juni wird mit einer Disco in das Jacobsdorfer Partywochenende gestartet.
 Disco am 14. Juni ab 20 Uhr hinter der Feuerwehr
 Dorffest dann am 15. Juni ab 12.00 Uhr

Wo: - hinter der Feuerwehr, Hauptstraße

Was:
 - Buntes Unterhaltungsprogramm für Groß und Klein ohne Eintritt
 - Kaffee, Kuchen, Deftiges (Backofen), Cocktailbar
 - ab 20:00 Uhr Tanz mit der „River-Band“ ohne Eintritt

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!
 Der Ortsbeirat

• Freundeskreis Ortschronik Briesen

Radwandern im Mai

Der Freundeskreis Ortschronik Briesen lud – wie jedes Jahr – zu einer Radwanderung ein. So trafen sich am Sonntag, dem 5.5.2013 um 9:30 Uhr interessierte Briesener an der Sparkasse. Das Wetter war herrlich, und die Fahrt zur Kersdorfer Schleuse machte allen 18 Teilnehmern großen Spaß. Da die Freunde vom BUND Gruppe Berkenbrück zur gleichen Zeit vor Ort eintrafen, konnten wir die Baustelle Kersdorfer Schleuse gemeinsam besichtigen. Herr Müller vom Wasserstraßenamt erläuterte uns die Geschichte der Schleuse und informierte über den gegenwärtigen Stand der Baumaßnahmen. So sollten am nächsten Tag die beiden Flügel des unteren Stemmtores der im Bau befindlichen Nordkammer eingebaut werden, das Ende der Baumaßnahmen für die Schleusenkammer ist für September 2013 vorgesehen. Die Brücken über die beiden Schleusenkammern werden im nächsten Jahr erneuert, dabei kommt es dann

zu längeren Straßensperrungen mit langen Umleitungsstrecken. Durch den Wald – vorbei an den Resten des ehemaligen Forsthauses Breites Gestell – führen wir zur Wildbrücke, die über die Autobahn führt.

Wie stets war Herr Franzek gut vorbereitet, wir wurden – auch mit alten Fotos – ausführlich informiert.

Wer weiß schon, welches der Kirchweg ist, der von den Forstleuten benutzt wurde, um zum sonntäglichen Gottesdienst in Briesen zu kommen?

Wer erinnert sich noch an den verheerenden Brand, der 2001 die Autobahnbrücke – ein Jahr nach ihrer Fertigstellung – erneut zerstörte?

Unsere letzte Station war Jacobsdorf, die Gaststätte „Erbkrug“, wo wir uns bei einem leckeren Mittagessen erholen und stärken konnten, bevor wir die Heimreise – den Radweg entlang über Petersdorf – antraten.

Bei allen, die diese Radtour gut vorbereiteten, unsern herzlichen Dank.

Ein Dank gilt auch der netten Bewirtung im „Erbkrug“.

Nach rund 22 km klang ein schöner Tag aus.

Die Mitradlerinnen
 Monika Elgner
 Gisela Weitze



• OT Alt Madlitz

Neues vom Reit- und Fahrverein Madlitz-Vorwerk 2011 e.V.:

Vereinsreitertag für die Minis

Der Winter hatte uns lange im Griff, so dass wir leider unseren für Anfang April geplanten Tag der offenen Tür ausfallen lassen mussten.

Das hielt uns allerdings nicht davon ab, Pläne für das Jahr 2013 zu schmieden.

So startete am 02. Mai 2013 unser 1. Theoriekurs auf Axel`s Pferdehof mit 7 Kindern.

1 bis 2 mal im Monat treffen sich nun zwei unserer Mitglieder mit den Kindern und vermitteln ihnen allgemeines Pferdewissen, wie z.B. Haltung, Pflege und sicherer Umgang mit den Pferden. Dabei wird das theoretische Wissen auch gleich in praktischen Übungen am Pferd umgesetzt.

Anmeldungen für den nächsten Theoriekurs haben wir auch schon.

Am Sonntag, dem 16. Juni 2013 ab 11 Uhr wird der Vereinsreitertag für unsere Minis auf Axel`s Pferdehof stattfinden.

An diesem Tag möchten wir unseren jüngsten Reitern und Reiterinnen die Möglichkeit bieten, ihr Können an der Longe, dem Führzügel und in einem einfachen Reiterwettbewerb zu zeigen. Natürlich können nicht nur Vereinsmitglieder an diesem kleinen Wettbewerb teilnehmen, sondern auch Kinder die nicht Mitglied unseres Vereins sind. Anmeldungen nehmen Axel`s Pferdehof in Alt Madlitz/ Vorwerk und Ponymobil in Briesen gern entgegen. Neben den Prüfungen haben wir wieder ein kleines Programm vorbereitet und natürlich besteht die Möglichkeit zum Ponyreiten oder auf der Ponykutsche mitzufahren.

Auch für das leibliche Wohl ist gesorgt.



Wir würden uns freuen, Euch an diesem Tag als Besucher oder vielleicht auch als Teilnehmer begrüßen zu können.

Noch ein kleiner Hinweis:

Am Samstag, dem 01. Juni 2013 (Kindertag) von 14 bis 17 Uhr wird Ponyreiten für die Kleinen und Kaffee und Kuchen für die Großen auf Axel`s Pferdehof angeboten.

Irina Pelikowsky

Kassenwart

Tel.: 0174 9838154

Mail: rfv_madlitz-vorwerk@arcor.de

• Amt Odervorland

Einladung zur 20. Brandenburgischen Seniorenwoche

Liebe Seniorinnen und Senioren, liebe Vorruehständerinnen und Vorruehständer,

der Seniorenbeirat des Amtes Odervorland lädt auch in diesem Jahr zur bereits 20. Brandenburgischen Seniorenwoche ein.

Wir wollen diesen Tag unter dem Motto „20 Jahre Seniorenarbeit - aktiv, selbstbestimmend, solidarisch“ mit Freude begehen. Unsere Veranstaltung findet am Mittwoch, dem 12. Juni 2013 ab 15:00 Uhr in der Gaststätte „Bürgerhaus“ in Berkenbrück statt.

Wir hoffen sehr, Sie mit unserem kulturellen Programm überraschen und erfreuen zu können.

Aus organisatorischen Gründen wird um telefonische Anmeldung gebeten und gleichzeitig bitten wir mitzuteilen, ob eine Mitfahrgelegenheit benötigt wird.

Unter folgenden Telefonnummern ist die Anmeldung bei den Seniorenbeiratsmitgliedern vorzunehmen:

Karin Knobel - Madlitz-Wilmersdorf, Tel. 033607 5502

Helga Steinau - Berkenbrück, Tel. 033634 436

Christa Sollwedel - Berkenbrück, Tel. 033634 406

Joachim Grund - Jacobsdorf, Tel. 033608 257

Renate Lässig - Madlitz-Wilmersdorf, Tel. 033635 3223

Irene Neumann - Briesen (M), Tel. 033607 592599

Bitte beachten Sie auch die Aushänge in den Schaukästen der Gemeinden.

Letzter Termin der Anmeldung ist der 7. Juni 2013.

Wir freuen uns, Sie begrüßen zu können.

Ihr Seniorenbeirat

B. Schulze

• OT Wilmersdorf

Herzliche Einladung zur Rentnerfahrt am 7. September 2013

Die Gemeindevertretung Madlitz-Wilmersdorf lädt alle Rentner, Vorruehständer und interessierte Bürger der Gemeinde Madlitz-Wilmersdorf ein, zum Tagesausflug am 7. September nach Leipzig zum MDR.

Abfahrt ab Wilmersdorf um 06:30 Uhr. Ankunft in Leipzig, mit kleiner Pause unterwegs, gegen 11:00 Uhr. Studiotour beim MDR - Dauer ca. 2,5 Stunden. Mittagessen in der Gaststätte „Bayrischer Bahnhof“, 3 Essen zur Auswahl.

Im Anschluss Stadtrundfahrt mit anschließender Freizeit, z.B. am Hauptbahnhof (viele Möglichkeiten zum Shoppen, Kaffee, Schauen usw.).

Im Anschluss, gegen 17:00 Uhr Heimfahrt.

Preis p.P.: 50,00 Euro, inklusive Busfahrt, Studiotour beim MDR mit Mittagessen, Stadtrundfahrt und Freizeit in Leipzig, Organisation. Ermäßigter Preis für Rentner und Vereinsmitglieder 25,00 Euro. Anmeldungen ab sofort bei Frau Cordula Schmalz oder Herrn Gehrman, mit der Bitte um rege Beteiligung.

Winfried Gehrman
Ortsvorsteher

• OT Pillgram

Die Vorlaube in Pillgram als Musenhof?

Unsere Literatursaison in der Vorlaube von Oktober bis Ostern ist mit vielen interessanten Gästen super gelaufen. Sie wurde durch die Wanderausstellung „Salons und Musenhöfe beiderseits der Oder“ um einen Monat verlängert. Steffi Hoffmann hat sich auch hier als Organisationstalent bewiesen, nicht nur weil es ihr gelungen ist, diese Ausstellung für unseren kleinen Ort zu buchen, sondern weil sie wunderbar passende literarische und musische Begleitveranstaltungen dazu organisiert hat. Jeder der wollte, konnte sich in die Zeit der Romantik versetzen und fühlen wie Adel und Bürgertum, die in den Sommermonaten von Berlin aufs Land zogen und sich auf den Gütern mit den schöngestigen Dingen des Lebens ihre Zeit vertrieben.

Am 28.04., einem wunderschönen Sonntag, der seinem Namen alle Ehre machte, fand die Abschlussveranstaltung zu dieser Ausstellung statt. Ein absoluter Höhepunkt. Die ehemalige Jacobsdorferin Barbara Schönfelder gestaltete zusammen mit ihrem Mann Michael, der sie musikalisch begleitete, für unsere 22 Besucher einen schönen Liedernachmittag. Bei anheimelndem Kerzenschein, leckerem Kaffee und Kuchen sowie der wunderbaren musikalischen Umrahmung konnte jeder seine Seele baumeln lassen. Da wurde man an Caféhaus-Musik erinnert. (Unsere Jugend nennt es neudeutsch chillen.) Liedauswahl, Gedichte und Moderation passten perfekt zusammen. Volks- oder Kunstlied? So riesig ist der Unterschied nicht, meinte mit einem Augenzwinkern Frau Schönfelder. Die großen Komponisten hätten schon immer dem Volk aufs Maul geschaut, sich Melodien geklaut und mit ein paar Trillern versehen als ihre eigenen Kompositionen verkauft.

Mit ihrer ausgebildeten Stimme stellte Frau Schönfelder gleich praktisch Volks- und Kunstlied gegenüber. Die Vortragsweise war gekonnt, spritzig, witzig und man merkte den beiden Schönfelders den Spaß an der Musik und Literatur an. So motiviert ließ sich das Publikum gern animieren selbst einzustimmen. Die Palette der Frühlingslieder ist enorm. Kопierte Texte halfen schnell die Gedächtnislücken zu füllen. Die ehemaligen Chormitglieder waren hier echt im Vorteil.

Der Nachmittag hat allen riesigen Spaß gemacht. Dem Vorschlag in der Weihnachtszeit solch eine Veranstaltung zu machen, haben die Schönfelders ohne Zögern zugestimmt. Die Veranstaltungssaison ist beendet. Wir gehen in die wohlverdiente Sommerpause. Das heißt nicht, dass die Arbeit im Giebelvorlaubenhaus und auf den Außenanlagen nicht weiter geht. Im Juli soll ein Sommerfest stattfinden, das von Christine Berger organisiert wird. Der Tag NaturKultur im September muss eben-

falls vorbereitet werden. Wir suchen noch Mitstreiter. Für den Oktober hat Antje Lehmann schon das Hubertusfest vorbereitet. Ein Dankeschön an alle vortragenden Gäste (Autoren, Wissenschaftler, Verleger,...), an unser treues Publikum, an die vielen fleißigen KuchenbäckerInnen und HelferInnen bei der Chaosbeseitigung nach den Veranstaltungen, an unsere Außenanlagengestalter und Handwerker im Innenbereich. Dank an Reinhard Strugala für seine Führungen und Vermietung des Vorlaubenhauses.

Ganz großes Dankeschön an Steffi Hoffmann, unser Zugpferd in Sachen Literatur, Kunst und Kultur. Mit ihren tollen Einfällen hält sie alle auf Trab und begeistert unsere Besucher.

Else Weinberg
„Denk-Mal-Pillgram“ e.V.



Familienspaß beim 10. Frankfurter Wasserfest/20 Jahre FWA

Samstag, 01.06.2013, 10.00 bis 14.30 Uhr, FWA-Gelände im Buschmühlenweg, Frankfurt (Oder)

Am Samstag, dem 01.06.2013 lädt die Frankfurter Wasser- und Abwassergesellschaft mbH (FWA) zum traditionellen Frankfurter Wasserfest auf das firmeneigene Gelände am Buschmühlenweg ein. Die Besucher erwartet auch in diesem Jahr wieder ein abwechslungsreiches Programm rund um die Themen Wasser und Abwasser.

Ab 10 Uhr begrüßen die Moderatoren von 99.3 Radio Frankfurt mit der Fanfaregarde die großen und kleinen Gäste und eröffnen das bunte Treiben auf der Bühne. Die Kinder der Tagesstätte „Hilde Coppi“, des TSC Finkenheerd e. V. und des Mixdorfer Schlaubegetümmel e. V. zeigen ihr Können.

Mit dabei sind auch Arne Feuerschlund und sein „Mitmachzirkus“ sowie Clown Lulu. Auch sonst können Kinder beim Wasserfest einiges erleben: Die Wasserrutsche hinuntersausen, Tiere streicheln, Pony reiten, basteln und spielen. Richtig austoben kann man sich auf der Kinderaktionsfläche beim Bungee-Run, auf ganz vielen Hüpfburgen und beim Aquazorbing, wo Kinder in großen Bällen übers Wasser laufen können. Viel Geschick verlangt dagegen das Baggern, wobei sich die Kinder unter fachlicher Aufsicht hier ausprobieren können.

Mit allen Besuchern, die bisher noch keine Gelegenheit dazu hatten, steigen Mitarbeiter des Kanalnetzes in einen Regenwasserkanal hinab und zeigen ihnen, welche Wassermengen bei Regen im Stadtgebiet anfallen können und dann abtransportiert werden müssen.

Natürlich gibt es wieder viel Technik zu bestaunen. Mit dabei sind Brunnenbau Klebe, Becker & Armbrust, Fa. Kessel, die Feuerwehr mit Drehleiter und die Firma Goebel mit ihrer Pumpentechnik. Unsere benachbarte Aqua-Kommunal-Service GmbH öffnet auch an diesem Tag ihre Türen für interessierte Besucher. Neben der Besichtigung der Labortechnik kann die mitgebrachte Wasserprobe von Haus- und Gartenbrunnen in einem Schnelltest auf Nitratbelastung untersucht werden.

Auch in diesem Jahr wird für Speisen sowie für alkoholische Getränke um eine Spende gebeten. Mit dem Erlös wollen wir das Kindertageshospiz SONNENTAG der Björn-Schulz-Stiftung unterstützen.

Die Schüler der Frankfurter Friedensgrundschule, die die Patenschule der FWA ist, veranstalten einen Kuchenbasar. Sie wollen das eingenommene Geld für Spiel- und Beschäftigungsmaterial zur grob- und feinmotorischen Entwicklung sammeln. Mehr Informationen unter Tel. 0335 55869-0 oder www.fwa-ffo.de

Gut Klostermühle: Fernost in Nah-Brandenburg

Luxusresort in Alt-Madlitz punktet mit Ayurveda-Ärztin im SPA-Team

Alt Madlitz, 8. Mai 2013 – Seit einigen Jahren ist das Gut Klostermühle natur resort & medical spa in Alt Madlitz ein fester Anlaufpunkt für Fans ganzheitlicher Medizin in luxuriösem Naturam-

biente. Als einziges Wellness-Resort in der Region Berlin-Brandenburg bietet Gut Klostermühle das hohe Fachwissen und die langjährige Erfahrung einer aus Sri Lanka stammenden Ayurveda-Ärztin an.

Kethakie de Silva-Hahn betreut die Gäste bei der entgiftenden Panchakarma-Kur sowie bei ayurvedisch-medizinischen Einzelanwendungen. Nach ihrem fünfjährigen Ayurveda-Studium in Colombo bildete sie sich zur Akupunktur-Medizinerin weiter und vertiefte ihr Wissen bei Ayurveda-Spezialisten in ihrer Heimat. Sie lebt nun bereits seit einigen Jahren in Deutschland und schuf während dieser Zeit in Zusammenarbeit mit Medizinern eine beispielhafte Symbiose zwischen traditionellem Ayurveda und westlicher Medizin.

Bei der Panchakarma-Kur handelt es sich um ein äußerst wirksames Entgiftungsverfahren, bei dem physiologische Unreinheiten schrittweise aus dem Körper entfernt und das neurophysiologische Gleichgewicht wiederhergestellt wird. Die Kombination aus inneren und äußeren Ölanwendungen, ayurvedischer Küche, Yoga und Meditation wirkt ganzheitlich reinigend und sorgt für mehr Wohlergehen, Lebensfreude und Gesundheit.

Den Kuren geht eine ausführliche ärztliche Voruntersuchung inklusive einer Pulsdiagnose voraus, die der Konstitutionsbestimmung sowie der Erkennung von Ungleichgewichten im Körper dient. Die Mitarbeiter des BRUNE BALANCE med begleiten die Kurgäste mit fachlicher Unterstützung und sorgen für ein ganzheitliches Regenerationserlebnis.

Das Wellness- und Gesundheitsrefugium Gut Klostermühle liegt nur eine Stunde von Berlin entfernt direkt am Madlitzer See. Es umfasst ein Hotel mit 80 im eleganten Landhausstil eingerichteten Zimmern und Suiten. Der BRUNE BALANCE med & SPA, das Theaterforum und ein Reitstall ergänzen das Angebot der weitläufigen Gutsanlage.

Die restaurierten und neuen Fachwerkgebäude fügen sich so harmonisch in die Waldlandschaft und rund um den Madlitzer See, dass mit jedem Atemzug die Klarheit dieses kontemplativen Ortes zu spüren ist – die ideale Atmosphäre, um bei einer Ayurveda-Kur zu entgiften und körpereigene Kräfte zu reaktivieren.



SPRECHZEITEN DES AMTES ODERVORLAND

Montag, Mittwoch, Freitag geschlossen
 Dienstag von 9.00 - 12.00 Uhr und 13.00 - 18.00 Uhr
 Donnerstag von 9.00 - 12.00 Uhr und 13.00 - 16.00 Uhr

Öffnungszeiten der Bibliothek Briesen

Dienstag und Donnerstag von 7 - 10 Uhr und 16 - 18 Uhr

SPRECHZEITEN DER REVIERPOLIZEI

Montag bis Freitag zu erreichen
 Telefon: 033607/438, Handy: 01 52 / 56 10 18 15

Notruf bei Feuer und lebensbedrohliche Zustände

| | |
|------------------------|-----|
| Feuerwehr Notruf: | 112 |
| Rettungsdienst Notruf: | 112 |

ÄRZTE**Allgemeinmedizin, Praktische Ärzte**Berkenbrück:

Kroll Olaf, Tel.: 033634-220
 Allgem. Med., Bahnhofstr. 17
 Sprechzeiten: Mi.: 08.00 - 12.00 Uhr

Briesen (Mark):

Gemeinschaftspraxis
 Dr. med. v. Stünzner, FA für Innere Medizin
 Dr. med. Gubelt, FA für Allgemeinmedizin
 Müllroser Str. 46, Tel.: 033607 / 310
 Sprechzeiten

| | |
|---------------|-------------|
| Mo - Fr | 8 - 11 Uhr |
| Mo, Di und Do | 16 - 18 Uhr |

Ärztlicher Bereitschaftsdienst

Tel. 01805/58 22 23 800

ZahnärzteBerkenbrück:

Kroll Cornelia, Tel.: 033634-220
 Zahnärztin, Bahnhofstr. 17
 Sprechzeiten:
 Mo.-Fr.: 08.00-12.00 Uhr
 Mo. und Do.: 14.00 - 19.00 Uhr

Briesen (Mark):

Fritze Gerd, Tel.: 033607-5121
 Dipl.-Stom., Müllroser Str. 46
 Sprechzeiten:
 Mo.-Fr.: 07.00 - 11.00 Uhr
 Mo., Di. und Do.: 15.00 - 19.00 Uhr

Waltsgott Ulrike, Tel.: 033607-5104

Dipl.-Med., Karl-Marx-Str. 12

Sprechzeiten:

| | |
|------------------------|-------------------|
| Mo., Di., Mi. und Fr.: | 09.00 - 12.00 Uhr |
| Di. und Do.: | 16.00 - 18.00 Uhr |

Jacobsdorf:

Jacob Helge Michael, Tel.: 033608-3010
 Dr.med.dent. Zahnarzt, Schulgasse 3
 Sprechzeiten:
 Mo.-Fr.: 08.00 - 12.00 Uhr
 Mo., Di., Do. und Fr.: 15.00 - 18.00 Uhr

PhysiotherapieBriesen (Mark):

Physiotherapie, Tel.: 033607-359
 Feister & Bellach, Müllroser Str. 46
 Sprechzeiten: Mo.-Fr.: 07.00 - 19.00 Uhr

ÄRZTE**Pflegedienste**

DRK-Sozialstation Spree
 kostenlose Hotline Tel.: 0800-5967123

Pflegedienstleitung Annett Wenzel
 Tel.: 033607-349 Fax: 033607-59455

Sprechzeiten:

| | |
|------|-------------------|
| Di.: | 08.00 - 17.00 Uhr |
| Do.: | 08.00 - 14.30 Uhr |

Das Pflgeteam arbeitet im gesamten Amt Odervorland.

TierärzteBriesen (Mark):

Herr Dr. Storz Tel.: 033607/322

Sprechstunde:

| | |
|------------|------------------------------------------|
| Di u. Do.: | 16:00 - 18:00 Uhr |
| Sa | 11:00 - 12:00 Uhr oder nach Vereinbarung |

Jacobsdorf:

Tierärztin Stefanie Gasche Tel.: 033608/283

Sprechstunde:

| | |
|----|---------------------------------------------|
| So | 10:00 - 12:00 Uhr |
| Mi | 16:00 - 18:00 Uhr ständig nach Vereinbarung |

Sieversdorf:

Herr Dipl. med. vet. Bredow Tel.: 033608/3203

Sprechstunde:

| | |
|----|---------------------------------------------|
| Mo | 9 - 11 u. 16 - 19 Uhr, Di nach Vereinbarung |
| Mi | 16 - 19 Uhr, Do 9 - 11 u. 16 u. 19 Uhr |
| Fr | 16 - 19 Uhr, Sa 9 - 11 Uhr |

Apotheke

Linden - Apotheke Briesen

Öffnungszeiten:

| | |
|----------------------|----------------------------------------|
| Mo., Di, Do. und Fr. | 08.00 - 13.00 Uhr u. 14.00 - 18.00 Uhr |
| Mi. | 08.00 - 12.00 Uhr |
| Sa. | 08.30 - 11.00 Uhr |

Angaben ohne Gewähr!

NOTDIENST

der Linden-Apotheke Briesen, Bahnhofstr. 29a, Tel. 033607/5233;
 Die Linden-Apotheke ist im Monat Juni von 08:00 - 08:00 des
 Folgetages notdienstbereit am **03.06.; 16.06.; 29.06.2013.**

POLIZEI

| | |
|-----------------|-----------------|
| Polizei Notruf: | 110 |
| in Briesen | 033607 / 438 |
| Handy | 0152 / 56101815 |

Frauen helfen Frauen

| | |
|----------|---------------|
| Telefon: | 03361/57481 |
| Funk: | 0152/03766361 |

KRANKENTRANSPORTE UND ÄRZTEBEREITSCHAFT

| | |
|------------------------------|-------------------------------------|
| Regionalleitstelle Oderland: | 0335 / 5653737 oder 0335 / 19222 |
|------------------------------|-------------------------------------|

WICHTIGE TELEFONNUMMERN

e-Mail Adresse: Amt-Odervorland@t-online.de

Internet-Adresse: www.amt-odervorland.de

Telefon 033607/897-0 Fax 033607/ 897-99

| | | |
|--------------------------------|---------------------|-------------|
| Zentrale | | 897-0 |
| Amtsdirektor | Peter Stumm | 897-10 |
| Sekretariat | Andrea Mieth | 897-11 |
| AL Amt I | Roswitha Standhardt | 897-20 |
| Hauptamt | Ramona Opitz | 897-21 |
| Kita/Jugend-/Kulturarbeit | Susann Scholz | 897-22 |
| Einwohnermelde-/Gewerbeamt | Cornelia Wolf | 897-23 |
| Standesamt | Kerstin Kaul | 897-24 |
| AL Amt II | Marlies Kusatz | 897-40 |
| Kasse | Janin Just | 897-42 |
| | Elvira Paerschke | 897-41 |
| Anlagenbuchhaltung | Liliana Tetzlaw | 897-43 |
| Kämmerei GBH | Ulrike Moritz | 897-54 |
| Steuern | Astrid Pfau | 897-44 |
| Wohnungsverwaltung / | Brigitte Teske | 897-45 |
| Gebäudemanagement | Michael Freitag | 897-46 |
| Liegenschaften | Candy Thieme | 897-47 |
| TUIV/EDV/Kämmerei | Lars Neitzke | 897-26 |
| AL Amt III/ Planungsamt | Martina Müller | 897-50 |
| Feuerwehr/Ordnungsamt | Ines Leischner | 897-51 |
| Hochbau/Tiefbau | Birgit Dükert | 897-52 |
| Archiv | Ulrike Moritz | 897-54 |
| Ordnungsamt | Torsten Reichard | 897-53 |
| Ortswehrführer Briesen | Marcus Henseler | 897-66 |
| ehrenamtl. Bürgermeister | Gerd Schindler | 897-77 |
| Kreisleitstelle | | 0335/19 222 |

Grundschule Briesen

e-Mail Adresse: schule-briesen@amt-odervorland.de

Internet-Adresse: www.schulebriesen.de

| | | |
|---------------|------------------|--------|
| Schulleiterin | Katrin Büschel | 596 70 |
| Sekretariat | Doreen Kuhn | 596 70 |
| FAX | | 596 71 |
| Bibliothek | Dagmar Eisermann | 596 72 |

Sporthalle des Amtes Odervorland

| | | |
|------------|-----------------|-------|
| Hallenwart | Harry Eisermann | 50 85 |
|------------|-----------------|-------|

**Oberschule Briesen der FAW gGmbH
genehmigte Ersatzschule**

e-Mail Adresse: os-briesen@fawz.de

Internet-Adresse: www.fawz.de

| | | |
|-------------|----------------|--------|
| Schulleiter | Roland Meister | 591425 |
| Sekretariat | Katja Klose | 591425 |
| Telefax | | 591426 |

Kindertagesstätten

| | | |
|--------------------------------------------------------|-------------------|--------------|
| Kita "Löwenzahn", Berkenbrück | Sylvie Utikal | 033634/277 |
| Kita "Kinderrabat", Briesen | Konstanze Zalenga | 033607/59713 |
| Kita "Zwergenstübchen", OT Falkenberg | Edna Gurisch | 033607/230 |
| Kita „Abenteuerland“ Pillgram | Sylvia Schulze | 033608/213 |
| Gemeinde- und Vereinshaus Briesen (Heimatstube) | | |
| | Ralf Kramarczyk | 033607/59819 |

ehrenamtl. Bürgermeister u. Ortsvorsteher

| | | |
|----------------------------|-------------------|---------------|
| Berkenbrück | Joachim Köhn | 033634/213 |
| Briesen | Gerd Schindler | 033607/897-77 |
| Ortsteil Biegen | Manfred Wilke | 033608/3006 |
| Jacobsdorf | Dr. Detlef Gasche | 033608/283 |
| Ortsteil Jacobsdorf | Holger Wenzel | 033608/49533 |
| Ortsteil Petersdorf | Thomas Kahl | 033608/49910 |
| Ortsteil Pillgram | Holger Lehmann | 033608/49764 |
| Ortsteil Sieversdorf | Jürgen Hartmann | 033608/217 |
| Madlitz-Wilmersdorf | Jörg Bredow | 033635/211 |
| Ortsteil Alt Madlitz | Jörg Kaminski | 033607/442 |
| Ortsteil Falkenberg | Andreas Püschel | 033607/5302 |
| Ortsteil Wilmersdorf | Winfried Gehrmann | 033635/3109 |

WICHTIGE TELEFONNUMMERN**Achtung! Ärztereitschaft**

Der Hausbesuchsbereitschaftsdienst ist zu erfragen unter Telefon 0335/19222.

| | | |
|-------------------------------------------|----------------|------------|
| Redaktion Odervorland-Kurier | (033606) | 70 299 |
| Schlaubetal-Druck Kühl OHG und Verlag | (033606) | 70 299 |
| FWA | (0335) | 55869335 |
| Zweckverband Wasserversorgung | | |
| u. Abwasserentsorgung Fürstenwalde | (03361) | 59 65 90 |
| E.ON/e.dis AG | | |
| Störungsstelle | (03361) | 7 77 31 11 |
| EWE Gasversorgung | (03361) | 77 62 34 |
| EWE nach Geschäftsschluss | (0180) | 2 31 42 31 |
| Spreewassergesellschaft für | (03361) | 36 12-0 |
| Wasserwirtschaft mbH | | |
| Telefonseelsorge | 0800 / 1110111 | |
| -rund um die Uhr, - anonym - gebührenfrei | 0800 / 1110222 | |

Rufnummern der Ortswehrführer im Amt Odervorland

| | | |
|------------------------|-------------------|--------------|
| Amtswehrführer | Carsten Witkowski | 033634/5027 |
| Alt Madlitz | Ralf Töbs | 033607/5491 |
| Berkenbrück | Karsten Koenitz | 033634/69132 |
| Briesen | Marcus Henseler | 0172/4768253 |
| Jacobsdorf | Holger Wenzel | 033608/49533 |
| Petersdorf u. Pillgram | | |
| Wilmersdorf | Jörg Bredow | 033635/3138 |

Sprechzeiten der Schiedsstelle

Die Sprechstunde der Schiedsperson findet immer am 1. Dienstag im Monat statt.

Nächster Termin: Dienstag, 04.06.2013, 17:00 Uhr bis 18:00 Uhr. Amt Odervorland, Bahnhofstraße 3, Zimmer 4.

Telefonisch erreichen Sie die Schiedsstelle jeden 1. Dienstag unter der Telefonnummer 01577 5800064.

Bitte übersenden Sie alle privaten Anzeigen und Artikel ans Amt Odervorland. Wenn möglich als Word-Datei, die Fotos und Bilder als Bild-Datei (JPG).
amt-odervorland@t-online.de

Gewerbliche Anzeigen an die Druckerei Kühl.

Taxi Machule

Taxi, Krankenfahrten, Rollstuhlbeförderung, Kleinbusse bis 8 Pers.

Tel.: (03 36 08) 2 66, Auto-Tel. 01 75/ 7 25 46 00

Bahnhofstraße 10 · 15236 Jacobsdorf

**Sind Ihnen Gegenstände abhanden gekommen?
Ein Anruf im Fundbüro des Ordnungsamtes kann
Klarheit schaffen: 033607/897-53.**

**Evangelische Kirchengemeinde, Biegen, Briesen,
Jacobsdorf und Pillgram**

Evangelisches Pfarramt, Hauptstraße 26, 15236 Jacobsdorf (Mark)
Tel. 033608 - 290, Fax 033608 - 49229
Pfarrer: Andreas Althausen

KIRCHLICHE NACHRICHTEN

Berkenbrück:

23.06.13 10:30 Uhr Gottesdienst mit Kindergottesdienst und Reisesegen
 17:30 Uhr donnerstags Christenlehre
 Der Konfirmandenunterricht findet in Demnitz statt, mittwochs um 16:45 Uhr.
 Die Junge Gemeinde trifft sich nach Absprache.

Biegen:

02.06.13 09:00 Uhr Gottesdienst
 16.06.13 10:30 Uhr Gottesdienst
 30.06.13 09:00 Uhr Gottesdienst

Briesen:

09.06.13 14:00 Uhr Dorfkirchentag
 23.06.13 09:00 Uhr Gottesdienst

Falkenberg:

30.05.13 17:00 Uhr Andacht mit der Ankunft der Oberhausener Partnergemeinde
 13.06.13 18:00 Uhr Frauenkreis
 23.06.13 09:00 Uhr Gottesdienst
 16:30 Uhr donnerstags Christenlehre
 Der Konfirmandenunterricht findet in Demnitz statt, mittwochs um 16:45 Uhr.
 Die Junge Gemeinde trifft sich nach Absprache.

Jacobsdorf:

01.06.13 14:00 Uhr Taufe
 23.06.13 10:30 Uhr Gottesdienst

Pillgram:

02.06.13 10:30 Uhr Gottesdienst
 16.06.13 09:00 Uhr Gottesdienst
 30.06.13 10:30 Uhr Gottesdienst

Evangelische Kirchengemeinde, Berkenbrück, Falkenberg

Evangelisches Pfarramt, Hauptstraße 34, 15518 Heinersdorf
 Tel.: 033432-736275, Fax 033 432 / 74 72 01
 e-mail: rutholiverschoenfeld@web.de
 Pfarrerpaar: Oliver und Ruth Schönfeld

Evangelische Kirchengemeinde Berkenbrück, Falkenberg

Berkenbrück: Gemeindegkreis - 3. Dienstag im Monat, 18:00 Uhr in der Kirche
Falkenberg: Gemeindegkreis – 2 Mittwoch im Monat, 18:00 Uhr bei von Alvensleben
 Konfirmandenunterricht – mittwochs 17:45 Uhr – 18:45 Uhr im Demnitzer Gemeindehaus
 Junge Gemeinde – freitags 19:00 Uhr, 14-tägig im Demnitzer Gemeindehaus
 Kreis Junger Erwachsener – freitags 20:00 Uhr, monatlich in Berkenbrück
 Familienkreis – 3. Donnerstag im Monat 19:00 Uhr im Demnitzer Gemeindehaus

Evangelische Kirchengemeinde Alt Madlitz, Petersdorf, Sieversdorf und Wilmersdorf
Evangelisches Pfarramt Falkenhagen, Hauptstraße 36, 15326 Podelzig

Tel.: 033601/210; Fax 033601/5835
 Pfarrer Gottfried Hemmerling

Fahrbibliothek des Landkreises Oder-Spree

Berkenbrück: 10.06.2013 von 13:35 bis 13:50 Uhr Parkplatz in der Forststraße
Alt Madlitz: 10.06.2013 von 14:45 bis 15:00 Uhr Lindenstraße an der Kirche
Wilmersdorf: 10.06.2013 von 15:10 bis 15:25 Uhr Frankfurter Straße an der Feuerwehr
Sieversdorf: 10.06.2013 von 15:40 bis 16:05 Uhr Gartenstraße an der Feuerwehr
Jacobsdorf: 10.06.2013 von 16:20 bis 16:40 Uhr Dorfstraße 4/5
Pillgram: 10.06.2013 von 16:50 bis 17:05 Uhr Schulstraße an der Kita
Biegen: 10.06.2013 von 17:10 bis 17:25 Uhr Dorfstraße an der Kirche

Dorfkirchentag in Briesen / Mark

Am Sonntag, dem 09. Juni 2013 lädt die Evangelische Kirchengemeinde Biegen – Jacobsdorf alle Einwohner und Gäste des Amtes Odervorland zum Dorfkirchentag in Briesen / Mark ein. Er wird um 14.00 Uhr mit einem Bläsergottesdienst in der Briesener Kirche eröffnet.

Die Predigt spricht Pfarrer Riquet aus Müllrose. Danach laden wir auf den Platz neben der Kirche ein zu einem gemeinsamen Nachmittag mit Kaffeetafel, Bläserkonzert und einem Gospelchor aus unserer Region. Auf die Kinder warten eine Schatzsuche, Ponyreiten und Möglichkeiten des kreativen Gestaltens. Fa. Burmeister bietet Getränke und Gegrilltes an.



Gemeindevertretersitzungen

Voraussichtlich finden am

Dienstag, den 04.06.13 Gemeinde Madlitz-Wilmersdorf,
 Donnerstag, den 06.06.13 Gemeinde Jacobsdorf,
 Mittwoch, den 12.06.13 Gemeinde Berkenbrück,
 Montag, den 17.06.13 Gemeinde Briesen (Mark),

die nächsten Sitzungen der Gemeindevertretungen statt. Es folgen noch die ortsüblichen Bekanntmachungen.

Stumm
 Amtsdirektor

Termine für die Entsorgung:

- Papiertonne
- Gelbe Säcke
- Restabfallbehälter

entnehmen Sie bitte dem Entsorgungskalender 2013 der KWU-Entsorgung bzw. unter www.kwu-entsorgung.de!

In Erinnerung an Forstmeister Heinrich Bier

Am 13. Juni 1983 starb Forstmeister Heinrich Bier aus Sauen. Es sind jetzt 30 Jahre her, es lohnt sich, einmal an den Forstmann und Naturschützer zu erinnern. Wer war Heinrich Bier? Unsere jüngeren Mitstreiter im Naturschutz können sich bestimmt nicht an ihn erinnern. Im Jahre 1981 gratulierten wir ihm noch zu seinem 75. Geburtstag am 03. Juni. Unsere kleine Bläsergruppe aus Berkenbrück konnte ihm noch und seinen Geburtstagsgästen, unter den grünen Bäumen in Sauen ein Ständchen blasen.

Heinrich Bier war nicht nur ein bekannter Waldbauer und Dendrologe, sondern auch ein erfahrener Ornithologe. Es war für die angehenden Gärtnermeister und Gartenbauingenieure der Fachschule für Gartenbau in Werder an der Havel eine Frage der Ehre, nicht wenigstens einmal in Sauen gewesen zu sein. Heinrich Bier, der älteste Sohn des Professors August Bier, führte in den Forsten von Sauen das Werk seines Vaters, den Waldumbau, unterstützt von der Fachhochschule Eberswalde, weiter fort. Viele junge Naturschützer aus der Umgebung von Fürstenwalde und Beeskow holten sich bei Heinrich Bier ein Fundament für ihre Tätigkeit in der Natur.

Forstmeister Heinrich Bier war der Leiter der Außenstelle Sauen der Abteilung Waldbau des Institutes für Forstwissenschaften Tharandt. Er war außerdem Vorsitzender des zentralen Fachausschusses Dendrologie und Gartenarchitektur des Deutschen Kulturbundes der DDR. Heinrich Bier hat das dendrologische Inventar des Waldes in Sauen weiter erhalten und gepflegt, so dass man in Sauen ohne weiteres sein Wissen auf dem Gebiet der Dendrologie erweitern und festigen konnte. Forstmeister Bier war dabei ein guter Lehrmeister. Für seine Verdienste erhielt er dafür von den Organen der DDR hohe Auszeichnungen.

Als Forstmeister Heinrich Bier auf dem Friedhof in Sauen beerdigt wurde, war der Friedhof grün. Nicht nur vom Laub der Bäume, sondern auch von den vielen Kollegen der Forstwirtschaft, die ihrem Senior die letzte Ehre erwiesen. Eine Jagdhornbläsergruppe unterstützte stimmungsvoll das Feierliche des Augenblickes. Mit dem Großen Halali von Joseph Haydn ist dabei auch an den Weidmann Heinrich Bier hingewiesen worden.

Dreißig Jahre sind seitdem vergangen. Unsere Gruppe der Naturschützer, aus der ebenfalls einige nicht mehr unter den Lebenden weilen, hat den Wald und die Natur in Sauen, auch damals unter dem Forstmeister, aufgesucht.

Nach meinen Erinnerungen und Aufzeich-



Brennstoffmarkt

15234 Frankfurt (Oder) · August-Bebel-Straße 1

Ihr örtlicher Heiz-Profi-Händler für gemütliche Wärme liefert

| | | | |
|--------------------|------------------------------|----------|-----|
| Union-Brikett | (deutsche Qualitätskohle) | ab 209,- | €/t |
| Rekord-Brikett | (die Besten aus der Lausitz) | ab 219,- | €/t |
| Steinkohle 40/80mm | (Premiumqualität) | ab 248,- | €/t |
| Hartholz-Brikett | | ab 239,- | €/t |

Wir liefern lose gekippt - gesackt frei Keller oder gebündelt

Unser BESTELLTELEFON (03 35) 4 00 56 20

*In der Garten- und Bausaison liefern wir Ihnen auch wieder...
Gartenerde, Sand und Kies, Komposterde, Recycling*

Veranstungskalender

| | | |
|----------------|-------------|-----------------------------------------------------------------|
| 31.05.2013 | 18:00 Uhr | Salsa-Abend, Strandidyll Berkenbrück |
| 31.05.2013 | 19:30 Uhr | Jagdversammlung, OT Petersdorf |
| 01.06.2013 | | Sportfest KSV Pillgram, OT Pillgram |
| 01.06.2013 | 14 – 17 Uhr | Kindertag auf Axel´s Pferdehof, OT Alt Madlitz |
| 07.-09.06.2013 | | Waldcamp 2013 |
| 08.06.2013 | 14:00 Uhr | Dorf- und Sommerfest, OT Alt Madlitz |
| 12.06.2013 | 15:00 Uhr | Brandenburgische Seniorenwoche im Amt Odervorland |
| 12.06.2013 | 15:00 Uhr | Lehrertreffen, Gut Klostermühle Alt Madlitz |
| 14.06.2013 | 20:00 Uhr | Disco, OT Jacobsdorf |
| 15.06.2013 | 12:00 Uhr | Dorffest, OT Jacobsdorf |
| 15.06.2013 | 14:30 Uhr | Dorffest, OT Falkenberg |
| 15.06.2013 | 14:00 Uhr | Neptunfest und Sommeranfangsparty, Strandidyll Berkenbrück |
| 15.06.2013 | 17:00 Uhr | Konzert – Klavier & Sopran, Gutshaus Sieversdorf |
| 16.06.2013 | 11:00 Uhr | Vereinsreitertag der Minis auf Axel´s Pferdehof, OT Alt Madlitz |
| 22.06.2013 | 14:30 Uhr | Sommerfest, OT Wilmersdorf |
| 22.06.2013 | 15:00 Uhr | Ausstellung HofgalerieM, OT Pillgram |
| 23.06.2013 | 15:00 Uhr | Ausstellung HofgalerieM, OT Pillgram |
| 22./23.06.2013 | | Hochklassiges Fußballnachwuchsturnier des FV BW Briesen |
| 29.06.2013 | 18:00 Uhr | Rap-Music aus der Region, Strandidyll Berkenbrück |
| 05./06.07.2013 | | Strandfest, Berkenbrück |
| 14.07.2013 | 15:00 Uhr | Ausstellung HofgalerieM, OT Pillgram |
| 14.07.2013 | 16:00 Uhr | Konzert mit Michelle Ryser, Bürgerhaus Berkenbrück |
| 19.07.2013 | | Disco, Briesen |
| 19.07.2013 | 18:00 Uhr | White Salsa Party, Strandidyll Berkenbrück |
| 20.07.2013 | | Tanz, Briesen |
| 20.07.2013 | | Mitsinge-Liederabend, OT Pillgram |
| 26.-28.07.2013 | | Briesener Schach Open, Briesener Sporthalle |

Eine aktuelle Terminübersicht finden Sie auf unserer Internetseite www.amt-odervorland.de unter dem Menüpunkt „Veranstaltungen“.

Ihre Veranstaltungstermine dazu senden Sie bitte auch an

Mail: medienservice@babuliack.de oder telefonisch an 033607/5380.

nungen mindesten 15 mal. Auch am 5. Mai 2013 waren über 20 Personen in Sauen und wurden von der freundlichen Revierförsterin Monique Müller geführt, wobei auch am Grab des Ehepaars Heinrich und Ruth Bier ein Blumenstrauß abgelegt wurde. Frau Bier verstarb im März 2011.

Als unsere Gruppe am 5. Mai von Drahendorf her, den lieblichen Ort erreichte, blühten die Süßkirschen, Pfirsiche, Pflaumen, und die Nachtigallen schlugen wie um die Wetter. An der Kirche blühten die Nickende Milchsterne, Ornithogalum nutans und an der neu angelegten Begegnungsstätte blühten einige Sträucher der Kanadischen Felsenbirne.

Die Kinder des Ehepaars Bier, Frank und Maren Leppin, haben sich aktiv für das Werk ihres Vater Heinrich und des Großvaters August hier in Sauen eingesetzt. Frau Leppin wurde anlässlich der Neujahrsfeier des Landrates vom Kreis LOS, Herrn Manfred Zalenga, für ihre Verdienste beim Erhalt des bäuerlichen und kulturellen Lebens der Gemeinde Sauen ausgezeichnet.

Wir können nur sagen: „Sauen ist stets einen Besuch wert.“ Das Werk von August Bier, von seinem Sohn Heinrich und seinen Kindern, wird jetzt von der „Stiftung August Bier für Ökologie und Medizin“ und dem Enkel Prof. Dr. med. Conrad August Baldamus gut weitergeführt. Vielleicht wird eines Tages auch der Weg durch den Rehhagen, von der Schleuse Kersdorf nach Drahendorf, fahrradfreundlich ausgebaut, damit die Freunde des Waldes aus der Fürstenwalder Gegend besser den schönen Wald und den Ort Sauen aufsuchen können.

Kirsch
BUND Berkenbrück



decus
BESTATTUNGEN

Erd-, Feuer-, Seebestattungen
Erledigung aller Formalitäten
Einfühlsame Trauerbegleitung
Vorsorgeberatung
Tag & Nacht erreichbar

Für einen Abschied in Würde

033607 - 5 99 07

Karsten Rosteius

Frankfurter Straße 29, 15518 Briesen

www.bestattungen-decus.de

• Ortschronik Briesen (Mark)

Jüdisches Forsteinsatzlager in Kersdorf - Zwangsarbeiter und Lager in Briesen und Umgebung

Zusammenfassung aus den Archivdokumenten

Ein Briefumschlag des „Jüdischen Forsteinsatzlagers in Kersdorf“ an die „Reichsvereinigung der Juden in Deutschland, Fachgebiet Landwirtschaft,“ vom 17.07.1941 ist ein Zeitdokument aus den Internierungslagern in Kersdorf bei Briesen (Mark). Dieser Briefumschlag wurde der Ortschronik (von Herrn Baer) vorgelegt.

Die Reichsvereinigung der Juden war die Nachfolgeorganisation der „Reichsvertretung der Deutschen Juden“ und wurde von den Machthabern im Juni 1939 übernommen und kontrolliert. Ihr Hauptsitz war in Berlin-Charlottenburg, Kantstraße 158. Alle Personen, die nach den „Nürnberger Gesetzen“ als Juden galten, wurden zwangsweise eingegliedert, registriert und mussten Pflichtbeiträge entrichten. Anfangs verhalf die „Reichsvereinigung der Juden“ ihren Mitgliedern zur Flucht aus Deutschland, später mussten Deportationen mitorganisiert werden. Alle Weisungen der nationalsozialistischen Machthaber mussten ab 1939 bedingungslos umgesetzt werden. Alle Juden wurden registriert und jüdische Geldvermögen eingetrieben, gleichzeitig wurden davon jüdische Einrichtungen, Schulen und die Wohlfahrtspflege bezahlt, aber auch Liegenschaftsübertragungen und die Deportationskosten. Die SS unter Hauptsturmführer Fritz Wöhrn hatte

die sogenannte Dienstaufsicht über die „Reichsvereinigung der Juden“.

Am 10.06.1943 wurde die „Reichsvereinigung der Juden“ endgültig aufgelöst, das Vermögen beschlagnahmt und die jüdischen Funktionäre deportiert. (allgemein)

In Kersdorf waren jüdische Lager zur Zwangsarbeit vermutlich ab 1939/1940 eingerichtet.

Die Juden in Kersdorf waren in den Sälen der Gasthöfe Gruschke und Schulz, sowie in den Stallgebäuden der Kersdorfer Mühle untergebracht. Dieses Kersdorfer Lager war dem KZ Sachsenhausen angegliedert. Anfangs arbeiteten sie in der Landwirtschaft, später im Forst. Hier wurden Harz gewonnen, Bäume gerodet und neue Wälder gepflanzt. Ein Waldstück zwischen Autobahn und Beeskower Straße wurde später als „Judenwald“ (Flur 1 Flurstück 90) bezeichnet. Die Säle der Kersdorfer Gasthäuser waren vergleichsweise groß und konnten auch hundert Menschen notdürftig beherbergen. (Ortschronik Briesen)

Aus dem Nationalarchiv der USA geht hervor, dass am 19.04.1943 mit dem „37. Osttransport“ insgesamt 668 Juden nach Auschwitz transportiert wurden. Darunter waren 53 Personen aus dem

Forsteinsatzlager Kersdorf und eine Person aus Briesen. Dieser Transport erreichte das Vernichtungslager am 20.04.1943. Am 16.06.1943 ging der „91. Alterstransport“ nach Theresienstadt, in dem sich 4 Personen aus dem Forstlager Kersdorf befanden. (Nationalarchiv USA)

Wie viele Juden insgesamt in Kersdorf untergebracht und gesammelt wurden, lässt sich nicht feststellen. Bis 1944 wurden im Umland die kleineren Lager aufgelöst und in Kersdorf zentralisiert. Von Kersdorf aus wurden die Menschen endgültig in die Vernichtung transportiert. (Ortschronik Briesen)

So waren 20 jüdische Mädchen, zwischen 18 und 25 Jahren, im Gasthof von Emil Gruschke in Kersdorf 1943 untergebracht, die in der Briesener Batteriefabrik „Zeiler“ arbeiten mussten. Später wurden sie im Hüttenviertel untergebracht und waren ab Weihnachten 1944 nicht mehr im Ort. Später wurde berichtet, dass die Mädchen im KZ Theresienstadt getötet wurden. In „Zeilers Batteriefabrik“ in Briesen wurden große Batterien für die Wehrmacht hergestellt. Neben den jüdischen Mädchen waren auch Frauen und Mädchen aus der Ukraine und Armenien als Zwangsarbeiterinnen bis Ende 1944 eingesetzt.

Italiener waren ebenfalls als Zwangsarbeiter untergebracht, auf dem Gelände des alten „Jeske-Sägewerks“ in Holzbaracken. Außerdem wurden bereits 1940 französische Kriegsgefangene auf dem Grundstück „Henseler“ hinter der Getreidemühle untergebracht. Sie wurden auf Bauernhöfen eingesetzt und vergleichsweise „milde“ behandelt. Davon gibt es einige Fotos, die etwa 35 uniformierte Franzosen, aus Stalag III b (Stamm lager), am 1. Dezember 1942 zeigen. (Erinnerungen von Frau Pape)

Zeitzeugen berichteten, dass im Frühjahr 1943 Juden aus Berlin nach Kersdorf kamen und später in die Konzentrationslager abtransportiert wurden. Der Sprecher dieser Gruppe hieß Herr Salomon und sagte zur Verabschiedung an die Gastwirtin des Hauses, Frau Charlotte Gruschke: „Aus Auschwitz kommt niemand wieder zurück.“

Eine Frau und zwei Männer überlebten aber das Vernichtungslager und kehrten im August 1945 nach Kersdorf zurück. Sie blieben ein paar Tage bei den Gastleuten Gruschke und zogen danach weiter nach Berlin. Nach Zeitzeugen überlebten nur drei Menschen, die als Juden in Kersdorf untergebracht waren, das Vernichtungslager.

Der Gastwirt Emil Gruschke starb bereits 1944 und hinterließ seiner Frau Charlotte und seinem Sohn Emil junior die Wirtschaft. Charlotte versteckte in den letzten Kriegstagen zwei Zwangsarbeiterinnen aus der Ukraine, die vorher bei einem Bauern in Kersdorf untergebracht waren und nun schutzlos durch den Ort irrten. Beide Frauen überlebten den Krieg in Gruschkes Obhut. (Erinnerungen von Herrn Gruschke junior)

Im Internet sind die Geschwister Edith und Hans Oppenheim aus Falkenhagen benannt, die im Arbeitslager „Forstlager Kersdorf“ untergebracht waren. Nach ihrem Abtransport nach Auschwitz verliert sich ihre Spur. Auch sie überlebten vermutlich nicht das Vernichtungslager der Nazis. (www.synagoge-petershagen.de)

Von den Brüdern Alfred und Rudolf Robert, damals 23 und 28 Jahre alt, ist ein Foto vier Wochen vor ihrer Deportation im Lager Kersdorf gemacht worden. (aus dem Gedenkbuch Stadt Wuppertal)

Lore Weinberg (später verh. Shelley) hat ihre Geschichte aufgeschrieben. Als ihre jüdische Schule in Berlin im Mai 1941

geschlossen wurde, kam sie ins Lager nach Kersdorf. Sie musste bei Bauern, in dem Forst und in der Fabrik arbeiten. Dann wurde sie nach Auschwitz transportiert, wo sie am 20.04.1943 eintraf. (Dr. Lore Shelley, San Francisco, USA)

Bürgermeister und Amtsvorsteher in Briesen waren ab 1933 Herr Kobbus, in Kersdorf Herr Saarmann. Im gesamten Kreis Lebus 1933 wurden 104.593 Einwohner gezählt. Darunter 363 Juden. Im Jahre 1939 waren es insgesamt 105.080 Einwohner, darunter 194 Juden.

Weitere Lager für Juden und Zwangsarbeiter gab es auch im Umland von Briesen und Kersdorf.

In Jacobsdorf waren Juden für die Zwangsarbeit in einer Kate vom „Gabkeschen Haus“, dem Grundstück des Bauern Herrmann Heidenreich untergebracht. Die Insassen wurden meist für schwere Holzarbeiten und Forstpflanzungen in der Nähe von Treplin und Jänickendorf eingesetzt. Auch die evangelische Kirche in Jacobsdorf und einzelne Bauern profitierten von den Zwangsarbeitern. Hans Heilborn überlebte seine spätere Deportation ins KZ Theresienstadt und konnte als Zeitzeuge berichten. Ein anderer Zeitzeuge ist Gerhard Beck, der im Sommer 1943 im Lager war. (Ortschronik Briesen)

Ein Insasse wurde 1944 ins KZ Monowitz und Auschwitz geschickt. Ein Brief ist erhalten, in dem das Schicksal dieser Menschen bezeugt ist. Namentlich ist das Ehepaar Alexander als Insassen erwähnt. Herr Muckelberg senior unterstützte die jüdischen Insassen mit Lebensmittel und beherbergte illegal für kurze Zeit einen Herrn Marschall. (Fundus Herr Muckelberg)

Ein größeres Lager befand sich am linken Ortseingang von Madlitz. Dort waren Frauen und Kinder meist aus der Ukraine untergebracht. Als Zwangsarbeiterinnen wurden die Frauen und Mütter auf dem Gut der Finckensteins eingesetzt, während die Kinder sich tagsüber selbst überlassen wurden. (Ortschronik Briesen)

Im Jahre 2012 entdeckten Briesener Einwohner auf einem Dachboden in Kersdorf alte Karteikarten aus dem Jahr 1943 und 1944. Es sind polizeiliche Meldekarteien für Kriegsgefangene, die meist aus Holland und Frankreich, aber auch aus Rußland stammten und in Lagern in Berlin Spandau und Staaken interniert waren. Bis heute ist nicht bekannt, warum diese Registrierkarten in Kersdorf lagerten und ob diese Menschen nach Kersdorf oder Briesen zur Zwangsarbeit verlegt wurden.

Folgende Namen wurden gefunden und entziffert:

Sina Ohorochdina, 1926 geboren in Stalino, Rußland
Jan Ogtrop, 1920 geboren in Holland
Bertin van Beelen, 1922 geboren in Gravenhage, Holland
Antonius Harkx, 1923 geboren in Den Haag, Holland
Jarulinus Böllermann, 1922 geboren
Jean Bean, 1908 geboren in St.Olyce, Frankreich
Jean Begin, 1910 geboren in Couladon, Frankreich
Andre Bazin, 1920 geboren in Channe, Frankreich
Ernest Beauchet, 1901 geboren in Chenalle, Frankreich
Stanislav Hlach, 1920 geboren in Plaben, Protekt
Weitere Karteikarten waren zum Teil zerfallen oder konnten nicht gefunden werden. (Ortschronik Briesen)

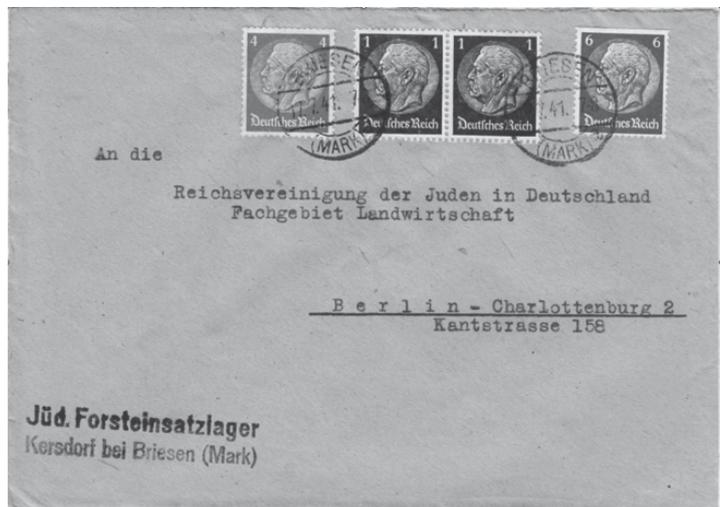
Der Ort Briesen wurde geographisch für den Transport von Zwangsarbeitern wichtig, da es hier die Eisenbahnlinie mit einem Bahnhof gibt.

1938 begann die Planung einer Produktionsanlage für chemische Giftstoffe in Falkenhagen. Das sogenannte „Seewerk“ war ursprünglich das Schlossgelände in Falkenhagen. Über 3000 ha Waldgebiet wurde für die Wehrmacht gekauft und das alte Schloss gesprengt. Wegen der Geheimhaltung sollten keine Landmarkierungen vorhanden sein. 12.000 Zwangsarbeiter bauten innerhalb von 3 Jahren ein unterirdisches Werk mit 5 Etagen in die Erde von Falkenhagen. Dafür benötigte man einen neuen Gleisanschluss zwischen Briesen und Falkenhagen sowie neue Rangierstellen. 1940 begann der Bau der 14 km langen Bahnstrecke. Ein zweiter und überdachter Umschlagbahnhof von 120 Meter Länge entstand in Briesen, wo sich heute der Bahnparkplatz befindet. Die eingleisige Strecke führte direkt durch Waldgebiet über Madlitz nach Falkenhagen. Die Züge fuhren dort komplett in die unterirdische Fabrikanlage. Menschen und Material transportierte man nun in großer Anzahl mit der Eisenbahn direkt in die unterirdische Fabrik. Nicht nur Zwangsarbeiter wurden dort eingesetzt, sondern auch Leute aus Frankfurt a. O., Fürstenwalde, Briesen und Madlitz benutzten regelmäßig den Zug zwischen Briesen und Falkenhagen. 1943 begann die Produktion von „N-Stoff“ für die „IG-Farben“. Zur Tarnung erhielt das Werk in Falkenhagen die Anschrift: „Turon GmbH Briesen“, wurde später in „Monturon“ umbenannt. Da die Sarinproduktion in Dyhernfurt ab 1943 nicht mehr sicher vor Bomben war, plante man die Produktion von Sarin II in Falkenhagen. Sarin war ein Gift zur Tötung von Menschen. 1,5 Gramm reichte für die Tötung eines Menschen aus. In Falkenhagen sollten 500 Tonnen monatlich produziert werden. Die SS übernahm 1944 das gesamte Werk und begann mit dem Bau einer Fabrikweiterung. Ab Sommer 1945 sollte die Sarinproduktion in Falkenhagen beginnen. Der Kriegsverlauf änderte die Pläne schnell, denn die Front rückte näher und im Februar 1945 wurde das Werk in Falkenhagen demontiert. 60 Güterwagons und 5 Kesselwagen rollten von Falkenhagen nach Bayern. Als die russische Armee Ende April 1945 das Werk erreichte, war die unterirdische Anlage mit 18.000 Quadratmetern Fläche bereits geräumt. Als Reparationsleistungen übernahmen die Sowjetunion große Mengen an Baumaterialien und

Ausrüstungsgegenstände aus dem Falkenhagener Werk. Im September 1946 baute man auch die Gleisanlage zwischen Briesen und Falkenhagen komplett ab und transportierte sie nach Osten. Der Verladebahnhof in Briesen wurde zur Getreidemühle umgebaut. Über das Schicksal der 12.000 Zwangsarbeiter, die das riesige Bunkerwerk in Falkenhagen bauten, ist hingegen nur wenig bekannt.
(Ortschronik Briesen)

Die Geschichte der Jüdischen Zwangsarbeiter und ihrer Vernichtung, die Geschichte der Kriegsgefangenen und Deportierten ist für Briesen, Kersdorf und Umgebung noch nicht endgültig aufgearbeitet. Viele Dinge wissen die Chronisten nur aus Berichten und von Zeitzeugen, viel wurde vergessen und nach dem Ende des Krieges auch viel verdrängt. Es finden sich aber auch heute noch Briefe, Dokumente und sogar Fotos aus dieser Zeit, die Zeugnis abliefern.

R. Kramarczyk – Ortschronik Briesen (Mark) – 2013



Mit diesen Worten möchte ich mich recht herzlich, auch im Namen meiner Eltern, für die vielen Glückwünsche, zahlreichen Geschenke und netten Worte zu meiner
Jugendweihe,
bei allen Verwandten, Nachbarn, Freunden und Bekannten ganz lieb bedanken. Der Familie Klenke, "Partyservice Müllrose", sei herzlich für die sehr gute Bewirtung am Abend gedankt. Sowie auch allerbesten Dank an meinen Verwandten für die tolle Mithilfe meiner schönen Feier.
Johannes Lindner und Eltern
Jacobsdorf, im April 2013

Ich möchte mich recht herzlich für die vielen Glückwünsche und Geschenke anlässlich meiner
Jugendweihe
bei meinen Eltern, meinem Bruder Heino mit Delia, Oma Renate und Opa Felix, allen Verwandten, Freunden, Nachbarn und der Jugendfeuerwehr Jacobsdorf bedanken.
Toni Bernd Götze
Petersdorf, am 04.05.2013

Vielen Dank
Für die vielen Glückwünsche und Geschenke zu meiner
Jugendweihe.
Ich habe mich sehr darüber gefreut!
Aino Ballhorn
Briesen, im April 2013

Für die überbrachten Glückwünsche, Geschenke und Geldzuwendungen anlässlich meiner
Jugendweihe
möchte ich mich, auch im Namen meiner Eltern, bei allen meinen Verwandten, Freunden, Nachbarn und Bekannten sowie bei Fam. Burmeister für das leckere Essen und bei den fleißigen Helfern Harry und Ilka recht herzlich bedanken.
Annelene Ulrich
Jacobsdorf, im Mai 2013

... mal wieder ins Theater Mythos und Leben – Das Hamburg Ballett

Aufrichtig, rastlos, Neumeier. John Neumeier ist eine Ausnahmerecheinung. Als Tänzer, Choreograf und Ballettintendant. Der in Milwaukee gebürtige Amerikaner kam 1963 als 21-Jähriger nach Stuttgart, zu einer Zeit, als der dortige Ballettchef John Cranko mit einer umjubelten „Romeo und Julia“-Inszenierung gerade den ersten Stein des „Stuttgarter Ballettwunders“ gelegt hatte. Neumeier avancierte alsbald vom Gruppentänzer zum Solisten und brachte in Matineen eigene choreografische Kabinettstückchen zur Aufführung.

Dann die Ernennung zum Ballettdirektor der Städtischen Bühnen in Frankfurt am Main. Im Februar 1971 hatte Neumeiers erstes abendfüllendes Handlungsballett Premiere. Ausgerechnet „Romeo und Julia“. Welch Wagemut, welch unbekümmerte Lust an der Herausforderung müssen das Junggenie Neumeier überkommen haben, Crankos legendärem Ballett-Klassiker Paroli zu bieten.

Mit Beginn der Spielzeit 1973/74 zogen John Neumeier und das shakespearesche Drama samt Protagonisten nach Hamburg. Im nunmehr 40. Jahr der Ära Neumeier in der Elbmetropole - die Rückkehr zu den Anfängen.

Vor wenigen Wochen im April hob sich in der Hamburgischen Staatsoper der Vorhang für eine Wiederaufnahme der tragischen Geschichte um die Liebenden von Verona. Kein Stoff ist so oft und in allen denkbaren künstlerischen Facetten bearbeitet worden. Allein Prokofjews sinfonisch anmutende Musik hat zahlreiche choreografische Umsetzungen erfahren, von akademisch-klassisch bis hin zur Hip-Hop-Version. Aber nie zuvor habe ich die innere Verwandlung Julias vom unbekümmerten Mädchen zur Frau im überschwänglichen Glück und tiefster Verzweiflung in solch logischer Klarheit gesehen, wie bei Neumeier. Das Kind Julia, in Vorbereitung auf abendliche Festivitäten dem Bade entstiegen, barfuß und in handtuchbedeckter Nacktheit mit ihren Cousinen herumtollend, der Spitzenschuh als Symbol des Erwachsenwerdens, des Unterordnens in standesgemäße Konventionen. Romeo, der eine erste Verliebtheit schon hinter sich hat, als Julia, die Debütantin auf dem Ball, im wahrsten Sinne des Wortes über ihn stolpert. Alexandr Trusch und Florencia Chinellato sowie Thiago Bordin und Hélène Bouchet alternieren in den Hauptrollen, bezaubernd, ergreifend.

Neumeiers Kreationen sind nicht die vordergründige Präsentation dessen, was jahrelanges Training dem Körper abzurufen vermag an Beinhöhe, virtuoson Pirouetten und kraftvollen Sprüngen. Neumeier zeigt die Gefühle der Menschen, deren Verletzlichkeit und Zweifel. Jedes Agieren des Körpers hat einen Sinn. Das Corps de ballet nicht als Interpret schöner Gruppentänze, sondern Handlungsträger. Der Tanz ist für Neumeier ein Medium zwischen der Musik und den Bildern, den Geschichten, die er erzählen möchte. Die Bewegung in der Waagerechten. Gleichklang im Dialog. Harmonie der Seelen. Die Berührung der Hände. Handfläche an Handfläche. Es sind die kleinen Gesten, die Natürlichkeit im Tanz als Garant für die Glaubwürdigkeit des Geschehens auf der Bühne.

Ganz großes Drama – „Die Kameliendame“. 1978 in Stuttgart uraufgeführt und seit 1981 im Repertoire des Hamburg Ballett, gehört dieses Stück von Neumeier zweifelsohne zu denen, die nachhaltig in Erinnerung bleiben. Es war eine Hommage an den im Juni 1973 auf dem Rückflug des Stuttgarter Balletts von einem Gastspiel in Amerika an einer Herzattacke verstorbenen John Cranko. Die Rolle der Marguerite Gautier hat Neumeier für Marcia Haydée kreiert, Primaballerina, Muße und Nachfolgerin Crankos. Es gab sie wirklich, die todkranke, schöne Kurtisane, die der damals 20-jährige Literat Alexandre Dumas d. J. beim Besuch einer Theatervorstellung gesehen hatte, deren Liebhaber er wurde. Der Zwiespalt zwischen gekaufter und ehrlicher Liebe,

die Zerrissenheit zwischen Faszination und Eifersucht, das ist der Stoff, den Neumeier braucht, um Bleibendes zu schaffen. Die aus Klavierkonzerten und Sonaten ausgewählte, ja geradezu handverlesene Musik von Chopin trägt die anrührenden und dramatischen Szenen zwischen Marguerite, Armand und dessen Vater, wie auch den Charakter der opulenten Bälle und die Unbeschwertheit des Landlebens.

Neumeiers Dramaturgie folgt dem Aufbau Dumas. Den Rahmen der rückblickend erzählten Handlung bildet eine Versteigerung der Hinterlassenschaft der jung verstobenen Marguerite Gautier. Zum Nachlass gehörte ein Buch über „Manon Lescaut“, diese tragische Sünderin, deren Parallelen zu ihrem eigenen Leben Marguerite mit Erschrecken registriert und sich dem dennoch nicht entziehen kann. Erschütternd die Schlusszene, wenn Marguerite sich im Fiebertraum mit Manon identifiziert, die verarmt und krank in den Armen ihres Liebhabers Des Grieux stirbt. Anna Laudere als Marguerite, Carolina Agüero als Manon und Ivan Urban als Des Grieux in der von mir besuchten Aufführung Anfang Mai ließen den Atem stocken. Und wenn Edvin Revazov als Armand Duval das Tagebuch der Marguerite geschlossen hat, braucht es einige Sekunden, der eigenen Erschütterung zu begegnen, bevor man sich zum Applaudieren in der Lage fühlt. Mit dem man dann aber gar nicht mehr aufhören möchte.

Als einzige Premiere in der laufenden Spielzeit zeigte das Hamburg Ballett eine Neueinstudierung von John Crankos „Onegin“. Die Vorschau auf das kommende Jahr verheißt ein Highlight der Extraklasse: „Tatjana“. Nach Cranko wird es nun die Neumeiersche Umsetzung des Puschkinschen Werkes geben, erzählt aus der Sicht der weiblichen Hauptfigur. Und so schließt sich der Kreis zwischen diesen beiden großen Ballettmachern Cranko und Neumeier.

Neumeier bearbeitet das, was ein Shakespeare, ein Dumas, ein Puschkin niedergeschrieben haben, mit sensibler Aufmerksamkeit. Vertanzte Worte, das Ballettlibretto trägt den Gedanken und Gefühlen des Dichters Rechnung. Das wird ein Geheimnis des Erfolgs choreografierter Weltliteratur sein. Ein weiteres die bedingungslose Offenheit, die Neumeier der anfänglichen Skepsis des hanseatischen Publikums vor 40 Jahren entgegen gesetzt hat. Er ließ den Zuschauer von Anbeginn an teilhaben an der Intimität des Schaffensprozesses. Er räumt mit Klischees auf und macht den Mythos Ballett transparent. Die von Neumeier selbst moderierten regelmäßigen Ballettwerkstätten, die Horst Kogler in der John Neumeier Biografie „Bilder eines Lebens“ treffend als „eine Volkshochschule des Ballett-Sehens“ bezeichnet, sind von einer solchen Beliebtheit, dass es schwierig ist, einen der immerhin 1674 Plätze in der Hamburgischen Staatsoper zu ergattern. Lilian Teuschler

Foto: Alexandr Tusch und Florencia Chinellato als Romeo und Julia, Copyright Holger Badekow

nächste Vorstellungen: „Die Kameliendame“ - 25.05./13.06. 2013; „Romeo und Julia“ - 14.06.2013, Hamburgische Staatsoper Tel. 040 356868, ticket@staatsoper-hamburg.de, www.staatsoper-hamburg.de

Buchtipp: John Neumeier – Bilder eines Lebens von Horst Kogler, erschienen im Edel-Verlag Hamburg, 29,95 €



Das Lungenkraut – eine Pflanze für Hummeln

Eine Unsitte hat sich unserer Gärten bemächtigt. Überall werden Koniferen gepflanzt. Koniferen sind Zapfenträger, die kein Laub besitzen, wenig Arbeit im Garten verursachen und die dann mit einem grünen Rasen, ohne alle Blumen, ein Gefühl der Zufriedenheit bringen sollen.

Bevorzugt werden dann auch noch die beiden Birnentöter *Juniperus sabina* und *Juniperus chinensis*. Beide Arten beherbergen den schädlichen Pilz Birnengitterrost, der den Birnenbäumen den Garaus machen kann. Man hat den Eindruck, dass selten noch Birnen- oder Apfelbäume, geschweigedenn Beerensträucher, gepflanzt werden. Dabei

freuen sich doch die Kinder oder Enkelkinder, wenn sie bei Oma und Opa im Garten selbst Obst ernten können.

Öfters bekommt man bei einem Feiertag noch so ein Koniferengehölz geschenkt und pflanzt es dann ein. Im Hintergarten steht bei uns unter Apfelbäumen das einheimische Lungenkraut. Rechtzeitig im Frühjahr strecken sich die Triebe der kleinen Staude, und die Blüten können sich entfalten. Im Halbschatten gedeiht das Lungenkraut, mit dem Namen *Pulmonaria officinalis* L. am besten. Das Lungenkraut gehört zur Pflanzenfamilie der Boretschgewächse, den Boraginaceae, zu der das Vergissmeinnicht, die Zierpflanze Hiliotrop, der Borretsch, die Ochsenzunge, der Krummhals und der Natterkopf, um nur einige zu nennen, gehören. Den Namen *Pulmonaria* gab dieser Pflanze der große schwedische Naturforscher Karl von Linné. Kennzeichen ist das L. hinter dem wissenschaftlichen Namen.

Wir finden das Lungenkraut in feuchteren Wäldern, jedoch nicht im Erlenwald. Es kommt im Beerenbusch und ähnlichen feuchteren Wäldern vor. Charakteristisch ist die Blütenfarbe. Auf einer Pflanze kann es sowohl blaue als auch rosa Blüten geben. Auch in unseren Parkanlagen finden wir die hübsche Pflanze. Die Blätter und die Stängel sind dicht rau behaart. Zudem haben die späteren Blätter silbrige Flecken. Der Artnamen „*officinalis*“ deutet auf eine Heilpflanze hin. Unsere Apotheken hießen früher Offizin. Im Buch „Heilpflanzen erkannt und angewandt“ von Dr. Friedrich A. Bässler ist für das Lungenkraut angegeben: „Als Teegemisch zu gleichen Teilen Lungenkraut, Spitzwegerich und Liebstöckel.“

Die relativ große Blüte besitzt 5 Blütenblätter und einen vierteiligen Griffel. Von jeder Blüte werden daher nur vier kleine Nüsschen als Samen produziert. Die ausgebildete Pflanze sieht recht hübsch aus. Weshalb ich für das Lungenkraut eine Lanze breche ist die Tatsache, dass die Blüte recht früh erscheint, Nektar produziert und somit für unsere Hummelköniginnen, die ja erst einmal ihre kleinen Völker aufbauen müssen, recht attraktiv ist. Hummeln haben zur Zeit, da es um unsere Bienenvölker manchmal gar nicht so gut aussieht, ebenfalls die Aufgabe der Bestäubung der Obstblüten übernommen. Wir konnten dies im vorigen Frühjahr beobachten. Bienen flogen wenig, doch Hummeln gab es mehr. Durch Samen lässt sich das Lungenkraut recht gut vermehren.

Wenn noch keine Bienen fliegen, sind die Hummelköniginnen im Frühjahr schon beim Besuch der Blüten. Eine ähnliche Funktion wie das Lungenkraut bei der Entwicklung der Hummelvölkerchen, hat bei uns nur noch der Lerchensporn, der leider recht wenig in den Gärten zu sehen ist. Um das Forsthaus Beerenbusch können wir uns den Lerchensporn im zeitigen Frühjahr ansehen.

Kirsch, BUND Berkenbrück



Wir haben Abschied genommen von

Agnes Hennig, geb. Kalk

* 30.12.1924 † 21.04.2013

Die Urnenbeisetzung fand am 4. Mai im Kreise der Familie auf dem Friedhof in Pillgram statt. Wir bedanken uns für alle Beileidsbekundungen.

Ein besonderer Dank gilt dem Pflegepersonal des Heims in Pillgram für die jahrelange fürsorgliche Betreuung sowie dem Bestattungshaus decus für den würdevollen Abschied.

**Im Namen aller Angehörigen
Gerhard Hennig**

Pillgram, im Mai 2013

Auch bei uns herrschte vor über 3.000 Jahren bereits ein reges Leben

Am 25. April dieses Jahres erschien im Märkischen Markt ein Beitrag über die Slawenburg Raddusch in der Lausitz. Die sieben Meter hohen Außenwände der Burg aus Erde und Baumstämmen sind respektabel. Der Nachbau dieser Burg wurde nach der Wende errichtet. Dieser Nachbau ist jetzt Zeitzeuge einer vergangenen Besiedlung geworden. Solche Burgen sind natürlich im Verlaufe der Zeit zerfallen und nur noch als Ringwälle im Gelände sichtbar. Zwei ähnliche Reste dieser Slawenburg befinden sich auch bei uns ganz in der Nähe. Ursprünglich befanden sich solche Burgen stets in der Nähe vom Wasser oder sogar im flachen Wasser.

Im Dreieck der Ortschaften Steinhöfel, Hasenfelde-Arendsdorf und Wilmersdorf sind die Reste zweier größerer, heute leider zugetorfter Seen, zu erkennen.

Ein Zeichen, dass unsere Landschaft früher bedeutend wasserreicher war und dass der Prozess des Verschwindens weiterer Seen unaufhaltsam weiterläuft. Ich erinnere nur an die beiden Glieningseen, den Steinpfehl, den Mühlensee, den Fuhrmannssee und den Teegensee, um nur einige zu nennen. Viele, viele weitere und kleinere Gewässer kommen dazu. In einigen ehemaligen Seen wurde schon Torf abgebaut. Solche Torfstiche kennen wir bei uns an verschiedenen Stellen. Torf wird bei uns aus dem Ausland eingeführt. Bei Torfabbau entstehen wieder neue Gewässer. So könnten bei uns durch Torfabbau Arbeitsstellen entstehen.

Torf wird immer benötigt. Bekannt ist, dass Wald stets viel artenärmer als die Offenlandschaft ist. Durch die Sukzession, das Zuwachsen der Gewässer, verlieren wir Arten. Durch eine geordnete Gewässerpflege kann die Sukzession verlangsamt werden. Wer mit offenen Augen durch unsere Landschaft geht, muss unweigerlich die drastischen Veränderungen in unserer Landschaft bemerken.

Vor einigen Jahren suchte unsere Gruppe den Alten Ringwall, etwa 1,5 Kilometer südöstlich von Hasenfelde, auf. Ich berichtete im Odervorland-Kurier darüber. Dieser Ringwall, die alte Slawenburg, wurde in den vergangenen Jahrzehnten stets überackert. Die Struktur blieb erhalten, konnte sich nicht bewalden. Dieser Prozess könnte bereits vor etwa 200 Jahren eingeleitet worden sein. Deutlich sichtbar ist jedoch, dass dieser Ringwall ursprünglich von Wasser umgeben war.

Durch meliorative Maßnahmen, vielleicht schon im Mittelalter, wurde in unserer Gegend das Wasser abgeleitet. Die Menschen benötigten für die Sicherung ihrer und der Ernährung ihrer Viehbestände das Ackerland. Das Wasser bot damals unseren Vorfahren erst Sicherheit und Fluchtmöglichkeit und durch Fischzucht und Fischfang eine Verbesserung der Ernährungsgrundlage.

Der zweite Ringwall, noch etwa 1,5 km weiter südöstlich, lag direkt in einem flachen See. Eine aufgeschüttete Zufahrt ist noch deutlich erkennbar. Auch hier wurde in der Nähe Torf abgebaut. Westlich dieses Ringwalles ist der Rest eines etwa 50 ha großen Sees erkennbar. Vor ungefähr 30 Jahren sah ich hier zwei Jungen beim Angeln von Fischen.

In der Zwischenzeit wirkte hier die Sukzession und die fehlende Gewässerpflege, so dass die letzten Reste des Wassers verschwunden sein werden. Es brüteten hier stets Kraniche, doch die Bedingungen für Fische und Lurche werden sich verschlechtert haben. Erinnern möchte ich noch, dass wir auch bei uns am Dehmsee die Reste einer Slawenburg haben. Hier hat sich das Gelände durch den Bau des Oder-Spree-Kanals total geändert. Außerdem ist das Gelände bei uns und bei Streitberg mindestens seit der Steinzeit besiedelt gewesen.

Organische Substanzen zerfallen sehr schnell. Die Erderhebungen sind jedoch deutlich erkennbar. Erwähnen möchte ich noch, dass nordöstlich der beiden Ringwälle bei Hasenfelde die uralte Poststraße von Eggersdorf, über Tempelberg, Hasenfelde, Wilmersdorf und Alt Madlitz vorbeiführte. Die Kleinbahnlinie ist ja bereits zu einem wunderbaren Radweg ausgebaut worden. So verändert sich unsere Landschaft kontinuierlich. Wir müssen sie nur mehr pflegen.

Kirsch
BUND Berkenbrück

Brot - eine lebenslange Rückbesinnung

Seit Urzeiten ist Brot ein wichtiges Nahrungsmittel der Menschheit. Vom Brei über das Fladenbrot hat sich das Brot im heutigen Sinne in Deutschland seit dem Dreißigjährigen Krieg durchgesetzt. Über 300 verschiedene Brotsorten werden heute alleine in Deutschland angeboten.

Während wir im Überfluss schwelgen, hungern auf der Welt über eine Milliarde Menschen, weil ihnen weder Brot, noch andere Nahrungsmittel ausreichend zur Verfügung stehen. Von unseren Eltern und Großeltern wissen wir, dass im Ersten

Weltkrieg während der Inflationszeit, der Weltwirtschaftskrise, des Zweiten Weltkrieges und der Nachkriegszeit sie sich für ihre Kinder das Brot vom Munde abgespart haben und oft tagelang hungerten. Ich denke hier auch an die hungernden Soldaten und Gefangenen beider Weltkriege. Sicher werden Sie, verehrte Leser, auch bittere Erfahrungen Ihres Lebens zum Thema Brot haben.

Als Kinder waren wir dankbar für eine Brotkruste oder eine Scheibe trocken Brot.

Es wurde aufbewahrt in einem kühlen Raum in einem Steinguttopf oder in einem Brotkasten.

Ich erinnere mich als Kind, an einen Transport gefangener Franzosen, die Hunger hatten und Leute ihnen Brot zustecken wollten, von den deutschen Wachposten aber abgedrängt wurden. Nach dem Krieg erfuhr ich von ehemaligen Soldaten, dass sie oft drei Tage keinen Bissen Brot hatten. Ein späterer Freund, Jahrgang 1927 kämpfte bei Schlaubehammer. Er kam dann in das „Schloss Kaisermühl“. Die Soldaten hatten Hunger und hofften in den Ställen was Essbares zu finden. Als sie eine Tür des Stallgebäudes öffneten, waren darin tote deutsche Soldaten aufgestapelt.

Im Schützenhaus Müllrose hielt nach der Wende ein Augenzeuge einen Vortrag über seine Erinnerungen an die Kämpfe am Buschmühlenweg in Frankfurt - Faulen See und südlich von Markendorf. Er war noch nicht 18 Jahre. Als Elektriker musste er die Telefonleitungen zwischen Gefechtsstand und Stab verlegen. Sie hatten Hunger und er bekam den Auftrag im Versorgungslager Hohenwalde Nahrung zu holen. Nur mit mündlichen Auftrag. Das hätte ihm und seinen Kameraden als „Fahnenflüchtiger“ das Leben kosten können. Unterwegs erzählte ihm der Kamerad, dass er in Hohenwalde zu Hause sei. Er ist dort gefallen und hat seine Heimat nur noch von weiten gesehen. Auf der Flucht in Saßnitz hatte meine Mutter viel gehungert und musste vier Kindern im Alter von 3, 6, 9 und 12 Jahren ihre Ration aufteilen.

Das erste Brot nach dem Krieg war ein Kastenbrot aus einer Feldbäckerei der Sowjetarmee. Ein Soldat hatte es zum Frauenbesuch in Saßnitz Bismarckstraße 5 mitgenommen - musste aber plötzlich flüchten - das Brot hatte er für uns vergessen. Es sollte 1945 das erste Brot für die Bevölkerung geben. Schon lange vor der Zeit wartete vor der Bäckerei in Saßnitz eine Menschenschlange. Ich hatte nichts mit, um das Brot nach Hause zu tragen. Heiß kamen die Brote aus dem Ofen - so bekam ich unser Familienbrot - es war kleiner als ein heutiges Dreipfundbrot und sah durch die vielen Spelzen aus wie ein Igel.

Wie herrlich frisches Brot duftet, durften wir später in Kaisermühl erfahren. Grete Biedermann war Eigner der „Kaisermühle“. Sie betrieb hier im Ort die Poststelle - der Mühlenbetrieb war hier schon längst eingestellt. Der Steinbackofen hatte den Krieg überstanden. Wenn sie darin Brot back, konnten die Anwohner die Restwärme zum Ausbacken ihrer Blechkuchen nutzen.

Wie kamen wir zum Mehl? Ährenlesen - unser Revier waren die Felder von Biegen bis Kieselwitz. Es war auf dem Feld von Kieselwitz. Da vertrieben uns die Eigentümer, „jetzt auf einmal wisst ihr, wo Kieselwitz liegt“. Ausmahlen ließen wir die im Sack ausgetrockneten Körner in der Mühle in Lindow beim Müller Holz.

Wir wohnten mit in der Wohnung unserer Tante im Haus der Gaststätte am Bahnhof - heute der Sitz des Amtes für Forstwirtschaft. Die Pächterin Hedwig Langer ließ uns für



ein paar Marmeladenbrote im Garten große Robiniestuben ausbuddeln. Trotz der sinnlosen schweren Arbeit waren wir glücklich.

Als es auf Lebensmittelkarten das erste Brot gab, hatten wir Kinder oft auf dem einen Kilometer langen Weg vom Bäcker Zimmer bereits den Kanten des frischen Brotes angeknabbert. In der Schule gab es später für alle Kinder täglich einen sogenannten „Salzköter“ von der Bäckerei Zimmer - ein trockenes Roggenmehlbrötchen. In meiner Leipziger und Weimarer Zeit bestand mein Essen früh und abends aus Brot mit Schmalz oder mit Mostrich - etwas Besonderes war Fleischsalat gegen Markenabgabe. Da lernt man das Brot schätzen.

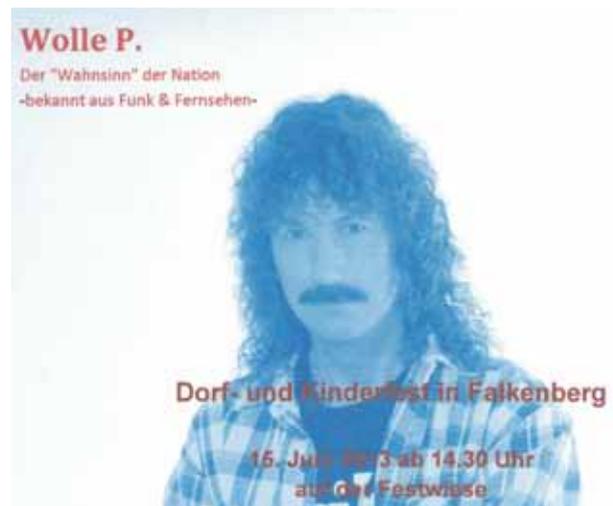
Später gab es schon weggeworfene Brotreste, einige Kinder waren schon der Hungerzeit entrückt. Wie oft habe ich mich seit damals auf den Gehwegen bis heute gebückt um es an den Rand zu legen damit andere auf das Brot nicht treten sollten. Ja, und später ging es uns wieder so gut, dass ich ansehen musste, wie in der Neustadt in den achtziger Jahren eine Familie auf den Misthaufen im Garten mit den Küchenabfällen große Brotstücke und Wurstreste achtlos wegwarf. Wir selbst haben es kaum gewagt, unsere drei Hühner und Kaninchen mit Brot zu füttern.

Wie allein beim Brot mit über 300 Sorten in Deutschland, gibt es auch in den anderen Nahrungsmittelgruppen eine eben so große Sortenvielfalt. Ist dieses wirklich nötig, so verschwenderisch zu leben - während über eine Milliarde Menschen hungern und nicht einmal eines davon los wenden als ihr tägliches Brot zur Verfügung haben?

Denken wir immer daran - Brot ist ein kostbares Geschenk, das wir haben. Hungernde Kinder auf der Welt sind dafür dankbar, wenn wir ihnen dazu verhelfen, sie würden sich freuen und wieder lachen.

Unterstützen wir die Spendenaktionen der Kirchen „Brot für die Welt“ und werden wir genügsamer und bescheidener in der Auswahl unseres Nahrungsmittelangebotes.

K. Grune



Am 15. Juni 2013 ab 14.30 Uhr findet in Falkenberg das diesjährige Kinder- und Dorffest statt. Wie gewohnt gibt es ab 12.00 Uhr Mittag aus der Gulaschkanone.

Wir haben wieder ein buntes Rahmenprogramm, so dass für jeden etwas dabei ist. Hüpfburg, Zorbball, Ponyreiten, Schießen, Kegeln, Tombola, Kindertrödelmarkt, Showprogramm für Jung und alt. Das leibliche Wohl kommt auch nicht zu kurz, von Kaffeetafel über Grillwurst sowie Getränken. Der Eintritt beträgt 2,50 €, Kinder bis 16 Jahren frei.

Programm

- 14.30 Uhr Begrüßung
 - 15.00 Uhr Kita - Zwergenstübchen
 - 15.30 Uhr Buntes Bühnenprogramm - Tanzkreis Holze
 - 17.00 Uhr Jacobsdorfer Carnevalsverein "Respect-the-Girls" ab 20.00 Uhr Tanz mit DJ Achim
 - 20.15 Uhr Comedy mit Cindy aus Marzahn (Double)
 - 22.00 Uhr "Wahnsinns Wolfgang Petry-Show"
- Am Freitag zu 18.00 Uhr und am Sonntag zu 10.00 Uhr werden wieder fleißige Helfer zum Auf- und Abbau der Zelte und Festgarnituren benötigt.

Der Falkenberger Dorfverein

Treppenrenovierung vom Profi

MIT BELEUCHTUNG für Ihre Sicherheit

20 Jahre GARANTIE



www.hammer-heimtex.de

Hammer®

JETZT
 25%
 SPAREN

... weil ich schöner wohnen will!

- Kostenloses Aufmaß durch unsere Fachleute
- Verlegen durch unsere Treppenrenovierungsexperten
- Hochwertige Materialien

15890 Eisenhüttenstadt ®
 Nordpassage 1 • Tel. 03364/800911
 Mo-Fr: 9.00 - 20.00 Uhr • Sa: 9.00 - 18.00 Uhr

15234 Frankfurt/Oder ®
 Messerling 9 • Tel. 0335/410377
 Mo-Fr: 9.00 - 20.00 Uhr • Sa: 9.00 - 18.00 Uhr

© Niederlassung der HAMMER Fachmärkte für Heim-Ausstattung Ost GmbH, Oehrstraße 1, 32457 Porta Westfalica

Impressum:

Herausgeber: Schlaubetal-Druck
& Schlaubetal-Verlag Kühl
15299 Müllrose, Mixdorfer Str. 1

Redaktion:
Kathrin Kühl-Achtenberg
Tel.: (033606) 7 02 99

Anzeigen:
Hauptamt des Amtes Odervorland
Briesen (M), Bahnhofstraße 3
Schlaubetal-Verlag
Kathrin Kühl-Achtenberg
Tel.: (033606) 7 02 99

Schlaubetal-Verlag-Kühl OHG
Tel: (03 36 06) 7 02 99
Satz: Schlaubetal-Verlag-Kühl OHG
Tel: (03 36 06) 7 02 99

Druck: Schlaubetal-Druck-Kühl OHG
Tel: (03 36 06) 7 02 99
Fax: (03 36 06) 7 02 97

Das Amtsblatt für das Amt Odervorland erscheint monatlich. Es liegt in der Amtsverwaltung unter o.g. Adresse im Sekretariat aus, und wird an Haushalte des Amtsgebietes kostenlos abgegeben. Für den wahrheitsgetreuen Inhalt von Texten, Anzeigen und Fotos übernimmt der Herausgeber und das Amt keine Garantie. Der Nachdruck von Anzeigen ist untersagt!

Pflanzen an den Straßenrändern

Liebe Leser,
ist es Ihnen bei Autofahrten in Brandenburg noch nicht aufgefallen, dass im Juni und Juli - vorwiegend in den Straßengraben - uns zwei weißblühende, etwa 0,8 bis 1,3 Meter hohe Doldenblütler begleiten? Es sind der Giersch und der Wiesenkerbel. Stellenweise sind sie durch Trupps der Großen Brennessel, dem gelb blühenden Schöllkraut mit orangefarbenem Milchsaft, dem Großen Springkraut, der Pastinake, Lippenblütler- und Korbblütlerarten und anderen Pflanzen unterbrochen.

Der Giersch ist bei den Bauern, Gärtnern und Kleingartenbesitzern ein sehr verhasstes Unkraut, das sich durch unterirdische Ausläufer sehr rasch vermehrt und sich sehr schwer ausrotten lässt, weil die kleinsten im Boden verbleibenden Abbruchteilchen schnell zu kräftigen Pflanzen auswachsen und unsere Nutzpflanzen überwuchern, wenn wir uns nicht ständig um ihre Ausrottung bemühen. Der Duft frischer Gierschblätter behagt uns nicht besonders. Früher aber waren Gierschblätter in der Volkshilfkunde, als Nahrungsmittel und als Viehfutter genutzt worden. Eine ähnlich starke Vermehrungsrate (aber hier durch Samen) hat der Wiesenkerbel.

Er kommt auf Wiesen vor und ist eine wertvolle Futterpflanze. Beide genannten Pflanzen haben eine wichtige biologische Bedeutung für ihnen angepasste Kleintierarten als Nahrungspflanzen, für ihren Vermehrungszyklus und als Schutzfunktion. Die gelbblütige Pastinake ist auch ein Doldenblütengewächs, wächst auch in Straßengraben sowie auf Wiesen, ist etwa einen Meter hoch, zweijährig und hat eine verdickte Wurzelknolle. Im Geruch und Geschmack ähnelt sie unserer Mohrrübe. Früher diente sie als wichtiges Nahrungsmittel. Heute wird sie wieder großflächig angebaut und in den Gemüsemärkten angeboten.

Gleich der Möhre und Wurzelpetersilie, sollten diese drei Wurzelgemüse unseren Speisezetteln abwechslungsreich bereichern. Ein Versuch wird Sie überzeugen. Erwähnt werden soll hier auch eine sich ständig weiter verbreitende Pflanze aus der Familie der Kreuzblütler, die Rauke.





Unser Angebot:

- ✓ faire Preise sowie individuelle und fachgerechte Beratung
- ✓ eine große Auswahl an hochwertigen Wand- und Bodenfliesen für den Innen- und Außenbereich
- ✓ Zubehör, Reinigungs- und Pflegemittel ✓ Anlieferung nach Absprache möglich
- ✓ auf Wunsch vermitteln wir Ihnen auch den Fliesenleger

Poetensteig 6 / 15230 Frankfurt (Oder) / Tel.: (0335) 6 85 06 61 / Fax: 6 85 06 62
www.frankfurter-fliesenmarkt.de / info@frankfurter-fliesenmarkt.de

Redaktionsschluss für den nächsten Odervorland-Kurier

12. Juni 2013
e-mail: info@druckereikuehl.de

Wir bitten zu beachten, dass alle Artikel die später im Amt Odervorland eingehen, **nicht mehr** für dieses Amtsblatt berücksichtigt werden können. Artikel für den Odervorland-Kurier können direkt an kurier@amt-odervorland.de gesendet werden.

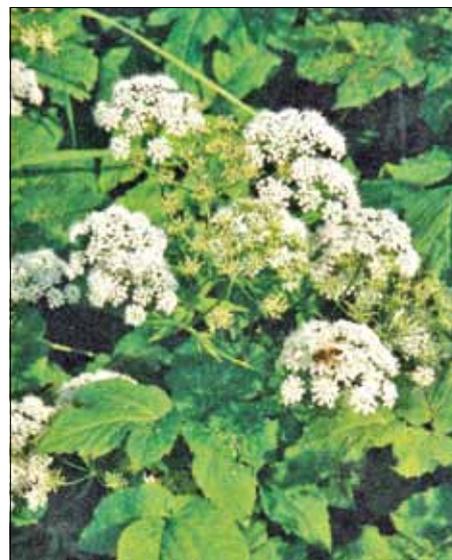
In Gartenbaubetrieben angebaut, kommen die leicht nussartig schmeckenden Blätter als Rukula in den Handel. Die Pflanze verbreitet sich besonders auf neuangelegten Parkstreifen der Autobahnen.

Wenn man heute zur Blütezeit um den ersten Mai herum eine abschüssige Straße hinabfährt, erleben wir die Pracht blühender Robinienbäume - fälschlicherweise Akazie genannt, als Wegbegleiter der Straßenränder und inmitten des Grün unserer Wälder große Flächen in Weiß. Dieser Schmetterlingsblütler ist eine wichtige Bienenweidepflanze.

Die Robinie wächst sehr rasch. Früher waren die jungen Zweige ein begehrtes Viehfutter für Kleintierhalter. Einst säumten Telefonanlagen unsere Landstraßen. Unter den Telefonanlagen wurden die Robinien gekappt, dadurch vermehrten sich die Stockausschläge buschartig und wuchsen auch in die Waldränder hinein. Angepflanzt wird der Baum auch zur Bodenbefestigung von Halden und Rohböden.

Das Holz der Robinie ist sehr hart und widersteht im Erdreich dauerhaft Fäulnis und Pilzbefall und wird zu Pfählen benutzt. Leider hat der Baum keinen geraden Wuchs, verzweigt sich unregelmäßig, verdreht den Stamm und hat eine sehr tiefe Rinde mit Borkenbildung. Kurzum, bei der guten Holzqualität lassen sich aber keine vernünftigen, längeren Bretter schneiden. Für mich ein Rätsel.

Hat man doch in der Pflanzenzüchtung auch bei Waldbäumen inzwischen wertvolle,



Giersch - ein lästiges Unkraut

uns genehme Veränderungen erreicht. Warum kommen wir hier bei der Robinie nicht voran?

Zum Schluss des Artikels noch eine Antwort auf die mir im Spätherbst 2012 oft gestellte Frage zu den „gelben Rapsfeldern bis zum Frost hinein“. Bienenbeflug als Spättracht und Fruchtreife kommen so spät nicht mehr in Frage. Durch den Großfeldanbau von

Raps und Mais für „Biosprit“ und erneuerbare Energien, entziehen wir heute der verfügbaren Ackerfläche auf der ganzen Welt die Ernährungsgrundlage für eine Milliarde hungernder Menschen und elend sterbender Kinder. Unseren ständig steigenden Energiebedarf versuchen wir vorrangig zu sichern und treiben dadurch Raubbau an den Naturressourcen. Durch die kurzzeitige Fruchtfolge ohne Bodenruhe, werden die Böden ausgezehrt und das biologische Gleichgewicht der Mikroflora und Mikrofauna erheblich gestört.



Hiermit möchte ich allen Verwandten, Bekannten, Freunden und Nachbarn ein herzliches

DANKESCHÖN

sagen für die vielen Glückwünsche, Aufmerksamkeiten, Geschenke, Geldgeschenke und die tollen Kuchen anlässlich meiner

JUGENDWEIHE

Oskar Gebauer

Briesen, Mai 2013

Im Landkreis Oder-Spree hat man „Fördermittel im Rahmen des Agrarumweltprogrammes für fünf Jahre“ auf den Weg gebracht und im Jahr 2012 für die „Winterbegrünung“ für 6.500 Hektar bereitgestellt. Die sogenannte Winterbegrünung soll zur Verbesserung der Bodenfruchtbarkeit beitragen. Weißblühender Ölrettig und Gelbsenf



Die Pastinake - ein vergessenes Gemüse?

bau dienen dem Schutz vor Winderosionen, Schutz vor Austrocknung, Verbesserung der Bodenstruktur und Verbesserung der Lebensbedingungen der Mikroorganismen. Das biologische Gleichgewicht zwischen Mikroflora und Mikrofauna wird gefördert und durch Humusbildung die Bodenfruchtbarkeit erhöht. Die blühenden Pflanzen werden vor dem Winter nicht

mehr untergepflügt, sondern bilden über den Winter eine wichtige Schutzdecke, die dem Boden zugute kommt. Im Frühjahr erfolgt eine schonende Bodenbearbeitung der Felder. Die gelbblühenden Felder im Spätherbst sind also keine Raps, sondern, Gelbsenfelder - allerdings nur ein Tropfen auf den heißen Stein.

Klaus Grune

AZUBI gesucht!



- Zäune
- Tore
- Treppen
- Geländer
- Edelstahlarbeiten
- Kunstschmiedearbeiten



Kunstschmiedemeister

Lindenstraße 2 • 15236 Frankfurt (Oder)-Lossow
 Tel.: (03 35) 4 01 33 23 • Funk: (01 72) 7 50 52 33
 www.metallbau-ffo.de

- Metallbauer-Fachrichtung Konstruktionstechnik
 10. Klasse-Abschluss - Lehrbeginn 09-2013
 Bewerbung unter: Metallbau Grunow & Discher
 Lindenstraße 2, 15236 Frankfurt (Oder) - Lossow

HEIZÖL

VOLLTANKEN UND SPAREN!

Bezahlung in kleinen Raten, auch ohne Anzahlung möglich!*

*Bonität (festes Einkommen/Rente) vorausgesetzt; Kopie Personalausweis & EC-Karte wird benötigt

Tel. (03366) 21 555

BRANDOL
 Mineralölhandel GmbH
 Fürstenwalder Str. 10 c • 15848 Beeskow
 Tel. (03366) 21 555 • e-Mail: info@brandol.de

- Special-, Industrie- u. KFZ-Schmierstoffe
- Heißöl Premium Plus
- Dieselmotorenöl
- Kraftstoffe
- Tankanlagen
- Schmiertechnik
- Hydraulikservice

www.brandol.de



Zimmererei & Holzkau GmbH
 Peter Fechner

Biegenbrücker Straße 43
 15299 Müllrose

Tel.: 03 36 06 - 7 11 15
 Mobil: 0172 - 3 97 27 77

zimmererei-fechner@t-online.de
 www.zimmererei-fechner.de

- Dachstühle
- Holzkonstruktionen
- Holzhäuser
- Carport
- Holzbrücken
- Pavillons



Natürlich Holz

Das Autohaus Böhmer hat genau das richtige Auto für Sie!

Top Angebote!

Jetzt bereit für Sie: Vorführwagen, Testwagen, gebrauchte Automobile sowie besondere Angebote.

Leistungen:

- ➔ Freundliche, kompetente Fachberatung mit Probefahrtmöglichkeit
- ➔ Alle Fahrzeuge mit COMFORT Garantie-Pass, Auslieferungszertifikat, frischer Haupt- und Abgasuntersuchung, Wartung und Inspektion
- ➔ Attraktive Finanzierungs- und Leasingangebote auch ohne Anzahlung
- ➔ Inzahlungnahme des jetzigen Fahrzeuges möglich

Bereit für mehr? Wir freuen uns auf Sie.

Einige Beispiele aus unserem Angebot:



Chevrolet CRUZE 1.8 LTZ 4-türiger
Klimaautomatik, Tempomat, Einparkhilfe, ESP, Licht+Regensensor, TRC, E-Paket, BC, Euro 5, EZ.: 11/2011, 17,6 Tkm, Blau-Metallic
8.720,- € gespart! 13.495,- €



Chevrolet SPARK 1.0 LT „DesignLine“
Klima, Teilleder, ESP, TRC, E-Paket, BC, NSW, 6xAirbag, Euro5, E10-fähig, 50 km, Weiß, *6,6/4,1/5,0/118 g/km, D
1.936,- € gespart! 9.999,- €



Chevrolet CRUZE 1.8 LTZ 4-türiger
Navigation, Licht+Regensensor, Klimaaut., Einparkhilfe, TRC, etc. EZ.: 09/2011, 16,4 Tkm, silber
9.520,- € gespart! 13.995,- €



Chevrolet ORLANDO 1.8 LT+ 7-Sitzer
Navigation, Klimaaut., NSW, BC, Einparkhilfe, Alu, ESP+TCS, eAsp., EZ.: 11/2011, 13,7 Tkm, smokegrey
8.380,- € gespart! 15.795,- €



Chevrolet CRUZE Kombi 1.7 DPF LT+
Navigation, Start/Stop-System, Einparkhilfe, Rückfahrkamera, etc. EZ.: 12/2012, 50 km, schwarz
4.716,- € gespart! 19.459,- €



Ihr freundlicher Chevrolet-Vertragshändler in der Oderregion und Umland

...DIE LEISTUNG STIMMT! >>>>
Autohaus Böhmer

15234 Frankfurt (Oder)
Georg-Richter-Straße 12
(Westkreuz / Klingetal)
Tel.: (0335) 4007135

15890 Eisenhüttenstadt
Oderlandstraße 16
(ehemalige Zementstraße)
Tel.: (03364) 62095

Irrtümer und Zwischenverkauf vorbehalten.

Top Angebote!

Jetzt bereit für Sie: Vorführwagen, Testwagen, gebrauchte Automobile sowie besondere Angebote.

Leistungen:

- ➔ Freundliche, kompetente Fachberatung mit Probefahrtmöglichkeit
- ➔ Alle Fahrzeuge mit COMFORT Garantie-Pass, Auslieferungszertifikat, frischer Haupt- und Abgasuntersuchung, Wartung und Inspektion
- ➔ Attraktive Finanzierungs- und Leasingangebote auch ohne Anzahlung
- ➔ Inzahlungnahme des jetzigen Fahrzeuges möglich

Bereit für mehr? Wir freuen uns auf Sie.

Einige Beispiele aus unserem Angebot:



Suzuki SWIFT Sport 1.6 (Vorführw.)
Xenon, Klimaautom., Sport-Paket, E-Paket, EZ: 06.2012, 700 km, Euro 5, E10-fähig, Weiß-Met., *8,4/5,2/6,4/147 g/km
4.095,- € gespart! 15.590,- €



Suzuki ALTO 1.0 Club (Neuwagen)
Klima, Radio/CD/MP3, E-Paket, 5-türig, ESP, TRC, 50 km, Euro 5, E10-fähig, Blau-Met., *5,2/3,8/4,3/99 g/km
2.087,- € gespart! 8.888,- €



Suzuki JIMNY 1.3 „Ranger“ (Neuw.)
Allrad, abn. AHK, Trenngitter, Ranger-Paket, Geländeuntersetz., 50 km, Euro 5, E10-fähig, Grün-Met., *8,9/6,0/7,1/162 g/km
2.975,- € gespart! 14.360,- €



Suzuki SWIFT 1.6 (Vorführwagen)
Xenon, Klimaautom., Sport-Paket, E-Paket, EZ: 06.2012, 500 km, Euro 5, E10-fähig, Schwarz-Met., *8,4/5,2/6,4/147 g/km
4.095,- € gespart! 15.590,- €



Suzuki SX4 1.6 „Style“ (Neuwagen)
Navi, Sitzheiz., Klimaautom., E-Paket, NSW, Keyless-Start & Open, Euro 5, E10-fähig, Schwarz-Met., *7,9/5,2/5,1/141 g/km
3.000,- Euro gespart! 16.285,- €



Ihr freundlicher Suzuki-Vertragshändler in der Oderregion und Umland

...DIE LEISTUNG STIMMT! >>>>
Autohaus Böhmer

15234 Frankfurt (Oder)
Georg-Richter-Straße 12
(Westkreuz / Klingetal)
Tel.: (0335) 4007135

15890 Eisenhüttenstadt
Oderlandstraße 16
(ehemalige Zementstraße)
Tel.: (03364) 62095

Irrtümer und Zwischenverkauf vorbehalten.